

Milchmarkt & Schweizer Milchproduzenten SMP



Themen (80' mit Fragen & Diskussion)

- ◆ SMP – die nationale Produzentenorganisation
- ◆ Keyplayer im Milchgeschäft
- ◆ Milchmarkt internationale Entwicklungen und Schweiz
- ◆ Suche nach einer privatrechtlichen Marktordnung
- ◆ Milchmarkt, speziell Käse- und Vollmilch
- ◆ Agrarpolitik

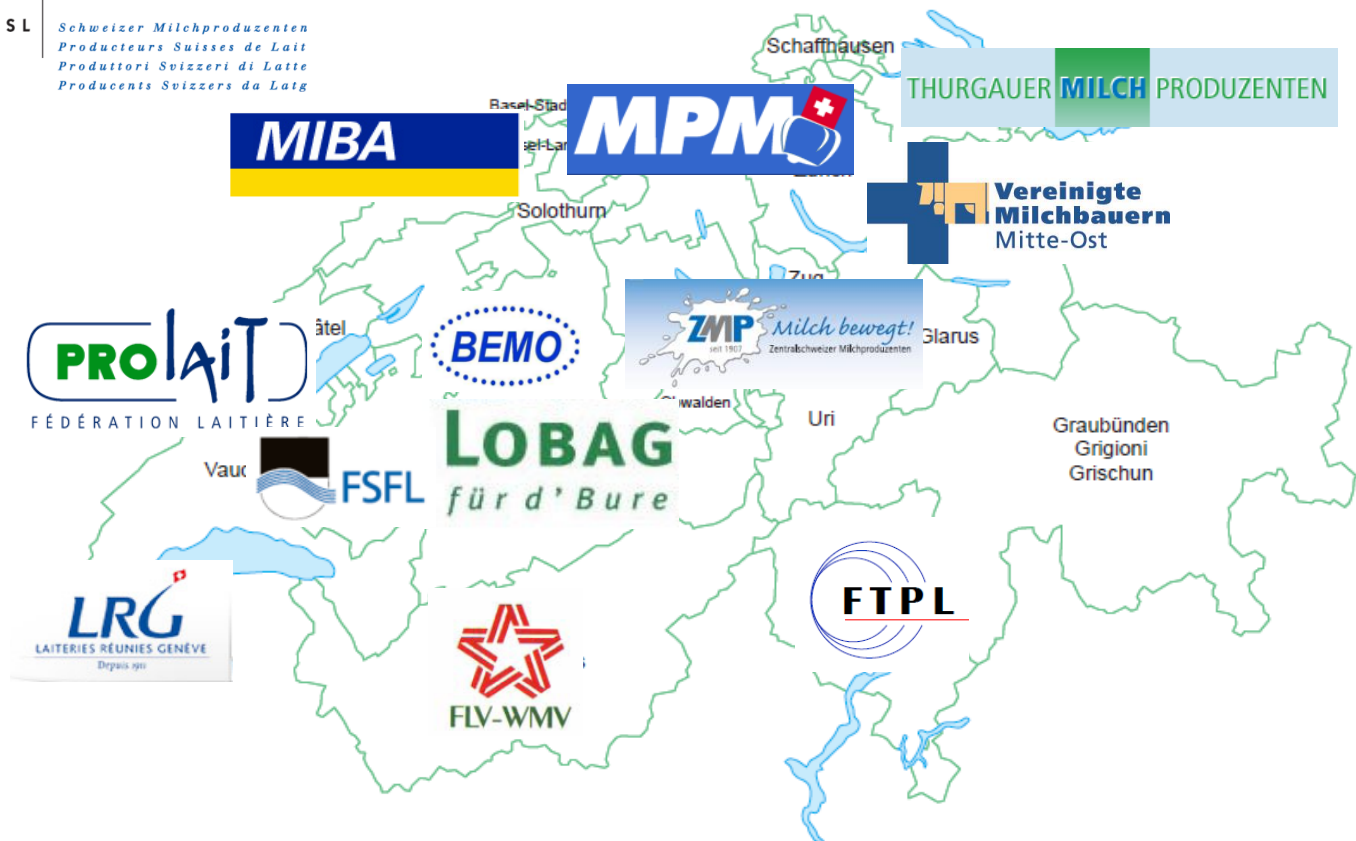


Die Organisation SMP

Die 12 Mitgliedsorganisationen der SMP

SMP • PSL

Schweizer Milchproduzenten
Producteurs Suisses de Lait
Produttori Svizzeri di Latte
Producers Swissers da Latg



Die Organisation SMP

Aufbauorganisation Schweizer Milchproduzenten SMP



S M P • P S L

*Schweizer Milchproduzenten
Producteurs Suisses de Lait
Produttori Svizzeri di Latte
Producents Svizzers da Latg*



Hanspeter Kern
Präsident



swissmilk

Die Organisation SMP

Organe der Schweizer Milchproduzenten SMP



S M P • P S L

*Schweizer Milchproduzenten
Producteurs Suisses de Lait
Produttori Svizzeri di Latte
Producenti Svizzeri da Latte*

Delegiertenversammlung**Revisionsstelle****Vorstand****Kommissionen**

- Kommission Käseemilch
- Fachgremium Marketing

Vorstandsausschuss**Geschäftsleitung**

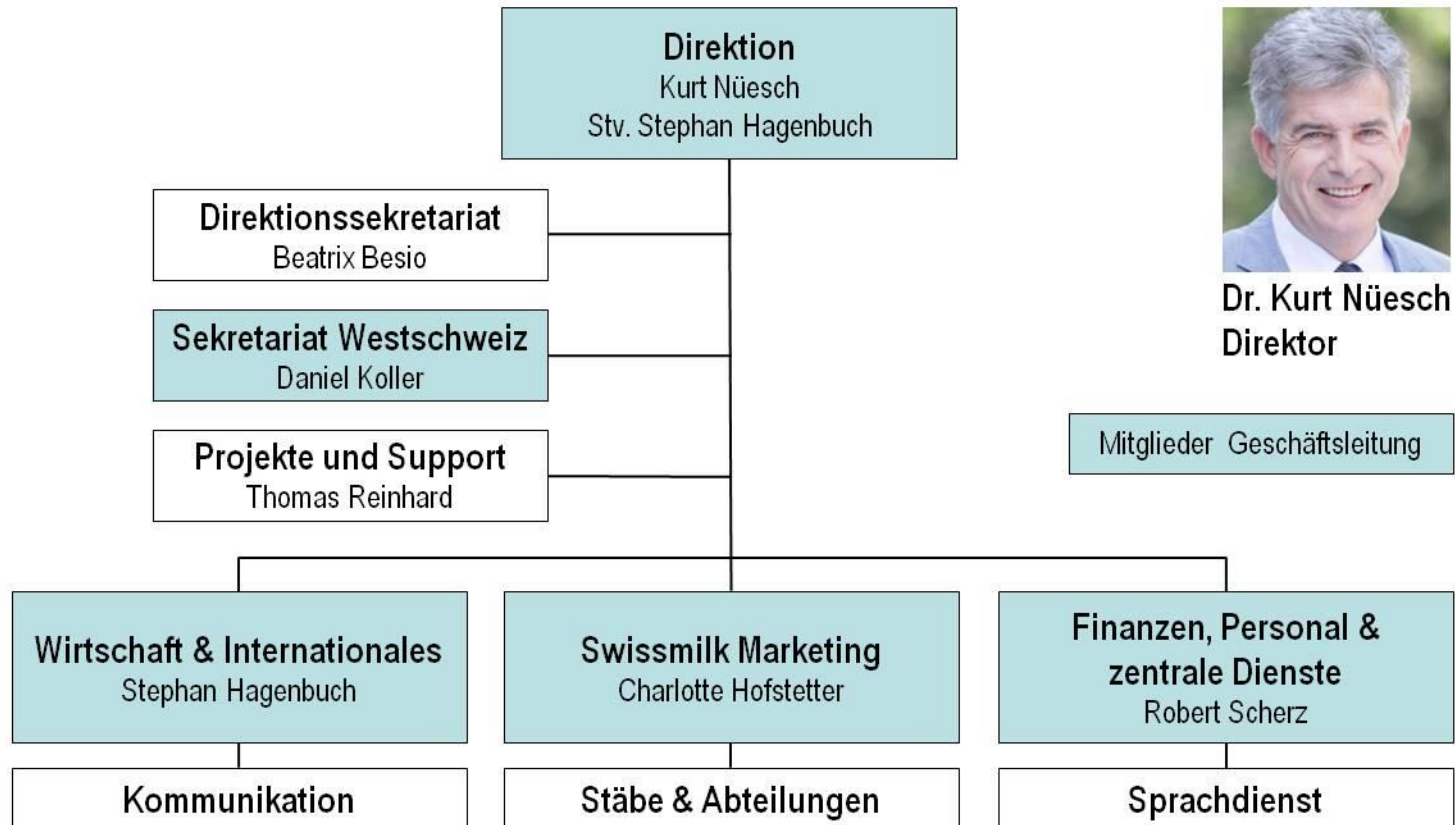
swissmilk

Organigramm Geschäftsstelle

Geschäftsstelle der Schweizer Milchproduzenten SMP



Dr. Kurt Nüesch
Direktor



swissmilk

Rolle der SMP: Vision

Die politischen Rahmenbedingungen und die wirtschaftlichen Voraussetzungen sind so ausgestaltet, dass es für die **Schweizer Milchproduzenten attraktiv** ist, im Milchland Schweiz ökonomisch und ökologisch nachhaltig **Milch zu produzieren.**



Die 4 Aufgabenbereiche der SMP

◆ ***Interessenvertretung
Politik & Wirtschaft***



◆ ***Basismarketing Milch***



swiss**milk**

◆ ***Informationen/
Dienstleistungen***



◆ ***Milchmarkt***



swiss**milk**



Marketing für Milch & Milchprodukte



swiss
milk

Schweiz. Natürlich.



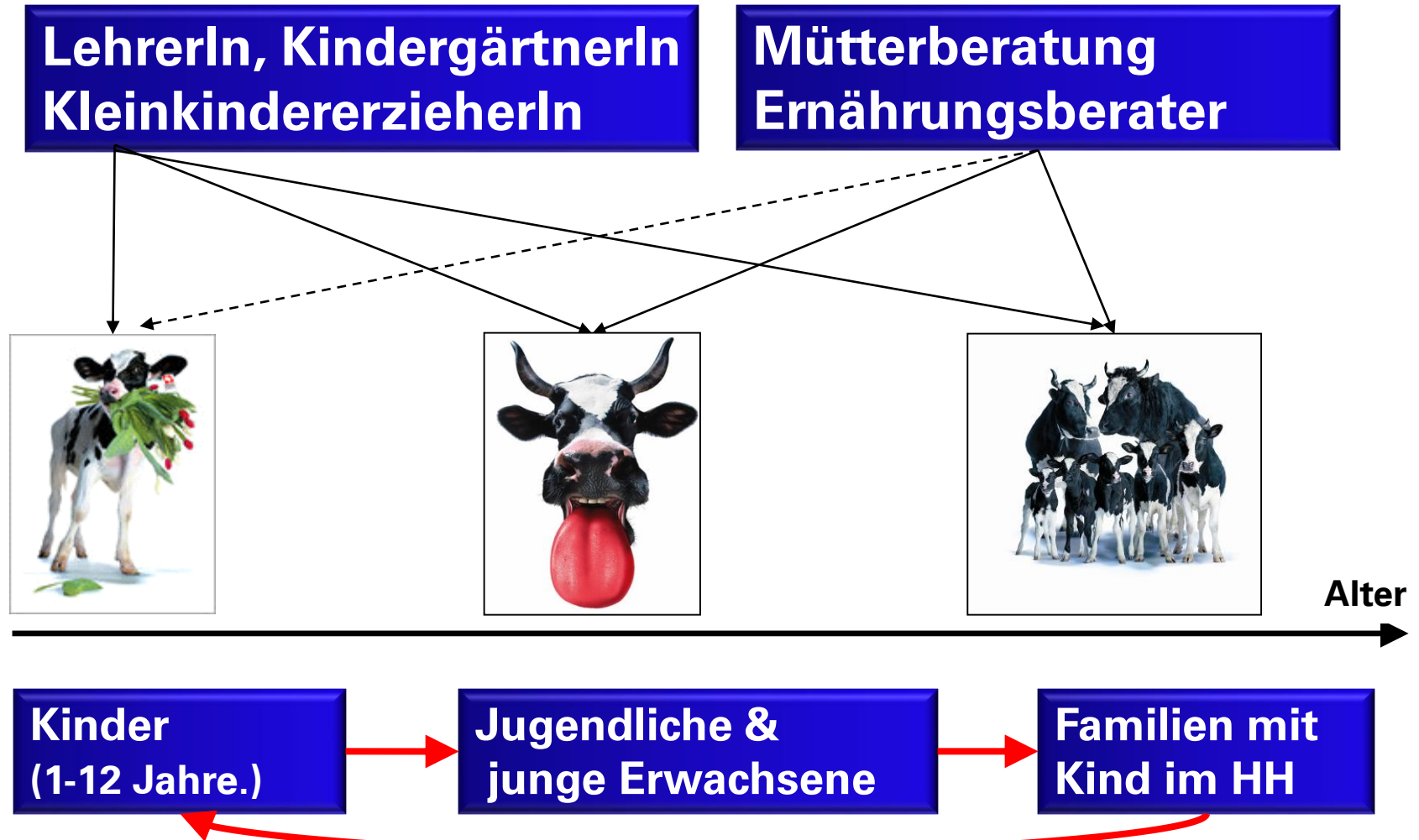
Milch. Werde gross, bleibe stark.

www.swissmilk.ch

swissmilk



Marketing-Zielgruppen



Lovely-Birthday-Set





Kinder & Ernährung Ernährungs-Tipps Budget-Tipps Freizeit-Tipps Familienevents Kindergeburtstag Family Magazin

Altersgerechte Ernährung Gesundes Wachstum Kinder-Portionengrössen Frühstück Züni & Zvieri

Kinder & Ernährung

Kerngesund und bärenstark



Action von früh bis spät – Milch schenkt Kindern Energie!

Frische Früchte, Gemüse, Milchprodukte und wertvolle Kohlenhydrate: In den ersten zwei, drei Lebensjahren ist es für Mütter noch leichter, ihrem Sonnenschein ihre Ernährungsprinzipien schmackhaft zu machen. Aber schon in der Spielgruppe, spätestens im Kindergarten, entdecken die kleinen Abenteuerer, dass es noch andere Leckereien gibt als gesunde Milch, Gemüse & Co. Von diesem Zeitpunkt an sind Mütter und Väter gefordert, bis die Kinder als junge Menschen in die grosse, weite Welt ziehen. Mit der nötigen Portion Wissen, einer Prise Kreativität und einer Handvoll Gelassenheit gelingt es Eltern besser, ihren Kindern gesunde Ernährung vorzuleben.



3 am Tag



3 Portionen Milch pro Tag sind gesund

Kürbis-Festival



Tolle Kürbis-Rezepte für Suppen oder Pasta, nützliche Küchentricks für die Kürbis-Küche und Kürbis-Hitparade.

Rezepte

Panna cotta (Rahmköpfli)

← Zurück zur Liste

Zur Merkliste hinzufügen

Als PDF anzeigen

Ins Rezeptbuch einordnen

Drucken

Zur Einkaufsliste hinzufügen

★★★★★ Rezept bewerten (Ø 3.1 / 26 Stimmen)

Empfehlen

Tweet

+1



Zutaten

Zubereitung: ca. 20 Minuten

Kühl stellen: ca. 4 Stunden

Für 4 Personen

4 Förmchen von je 1,5 dl Inhalt

5 dl Vollrahm
1 dl Milch
2-3 EL Zucker
1 Vanillestängel, ausgeschabtes Mark und Stängel
3 Blatt Gelatine, in kaltem Wasser eingeweicht (5-10 Minuten)



Zubereitung

1. Rahm mit Milch, Zucker, Vanillemark und -stängel in einer Pfanne aufkochen. Auf 5 dl einkochen (ca. 10 Minuten).
2. Durch ein Sieb in einen grossen Massbecher giessen.
3. Gelatine gut ausdrücken. Unter Rühren mit dem Schwingbesen dazugeben.
4. In die Förmchen füllen.
5. Zugedeckt 4–5 Stunden kühl stellen.
6. Förmchen kurz in warmes Wasser tauchen. Panna cotta mit einem spitzen Messer vom Förmchenrand lösen und stürzen.

Kürbis-



Tolle Kürb-
Pasta, nüt-
Kürbis-Kü-

Saison-



Zw

Ansic

Milchpr

Rahm
Macht de

Tag der Pausenmilch



Tag der Milch: Plakatwettbewerb für Schulklassen



Schulen gestalten für den «Tag der Milch».

Stimmen Sie für das beste Motiv auf www.swissmilk.ch

swissmilk





Starker Franken: Taten statt Worte

- ◆ Kampagnenstart mit Medienmitteilung vom 12. März
- ◆ Sammelkleber auf Produkten mit Schweizer Milch



Schlussfolgerungen aus Marktforschung, Medienanalyse und Beobachtung

- ➔ **Tierhaltung in der Schweiz** deutlich **besser empfunden** als in der EU.
- ➔ **Klimawandel** ist wichtiges Thema (Verursacher: vor allem Industrie).
- ➔ Einfache Änderungen im Alltag ja –
grosse Verhaltensänderungen schwierig.
- ➔ **Affinität zu Nachhaltigkeit:** ja; besonders bei jungen Erwachsenen mit höherer Bildung in Stadt/Agglo.
- ➔ **Milchkonsum: noch keine Auswirkungen.**
Fleischkonsum: partieller Verzicht nimmt zu.
- ➔ **Internet** häufig zur Informationsgewinnung genutzt.
- ➔ **Glaubwürdigkeit & Image** sind wichtig.



Schweiz. Natürlich.



swissmilk

Vorgehen & Strategie

- ➔ Auf die **Nutzung von Social Media** wird im swissmilk Marketing aus Nutzen vs. Risikoüberlegungen **weitgehend verzichtet**
- ➔ **Informationsaufbereitung:** Zu sämtlichen als **«riskant» eingestuften «Issues»** soll auf unserer Internetseite eine entsprechende Darlegung unserer Sichtweise, der Vorteile der Milchproduktion in der Schweiz bzw. unserer Anstrengungen stehen (vorwiegend passive Ausrichtung).
- ➔ **SEO – Marketing:** Suchmaschinen-Marketing zu den mit «Issues» verbundenen Stichworten soll ermöglichen, dass wir bei kritisch diskutierten Themen als Erste «gehört/gesehen/gelesen» werden.
- ➔ Einbau unserer (Gegen-) **Argumente** auch in anderen Kommunikationsmitteln (Schule, Eltern).
- ➔ **Ernährungsbotschafter:** positive Erkenntnisse aus der Ernährungsforschung werden durch glaubwürdige Fachleute in die Breite getragen.



Schweiz. Natürlich.



swissmilk



Welt 1: Die Milchproduktion in der Schweiz

- Willkommen



Welt 2: Gras- & Wasserland Schweiz:

- Nährstoffkreislauf der Schweizer Landwirtschaft
- Landwirtschaftliche Nutzfläche
- Wasser-Fussabdruck
- Gras, Heu und Kraftfutter



Welt 3: Die Kuh & Emissionen:

- Futterzusammensetzung & Verdauung
- Landwirtschaft & Emissionen
- Treibhausgas Methan; Lachgas; Kohlendioxid



Schweiz. Natürlich.



swissmilk



Welt 4: Auf dem Schweizer Bauernhof:

- Familienbetriebe
- Rindviehrassen

➤ Welt 5: Tierhaltung auf Schweizer Milchbetrieben:

- Tierwohl
- Hörner
- Melken



Welt 6: Die Verarbeitung der Milch

- Milchtransport
- Qualitätskontrolle
- Milchverarbeitung



Welt 7: Der Konsum

- Ökobilanz Schweizer Milch

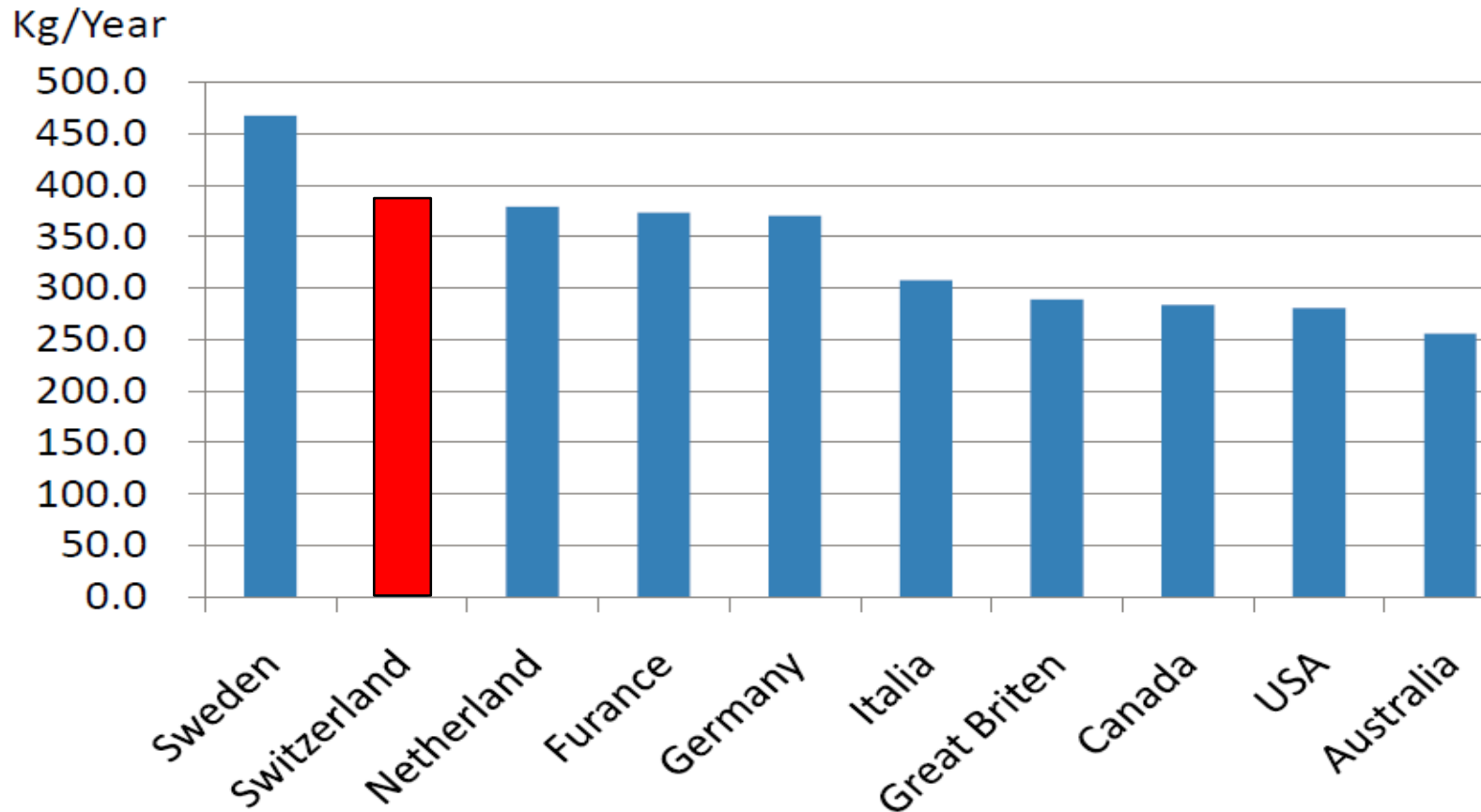


Schweiz. Natürlich.



swissmilk

Konsum Milch und Milchprodukten im internationalen Vergleich



swissmilk

Source : MAFF "Food supply and demand table", FAO "Food balance sheets"

Inhalt

- ◆ SMP – die nationale Produzentenorganisation
- ◆ **Keyplayer im Milchgeschäft**
- ◆ Milchmarkt internationale Entwicklungen und Schweiz
- ◆ Suche nach einer privatrechtlichen Marktordnung
- ◆ Milchmarkt, speziell Käsereimilch
- ◆ Agrarpolitik



Milchmarkt: Ein riesiges Puzzle von Teilmärkten!

Von der Wiese auf den Tisch: Übersicht über die Teilmärkte



Milchproduzenten



Milchtransport/
Milchhandel



Milchverarbeiter



Gross-/
Detailhandel



KonsumentInnen

Rohstoffmärkte

Industriemilch
Käseemilch
Biomilch
Regiomilch
Wiesenmilch
Hornmilch
....

Verarbeitungsstufe I + II

Frischprodukte
Halbfertigprodukte
Zutaten/Ingredienzien
→ atomisieren und
rekombinieren

Mehrere 1'000 Artikel

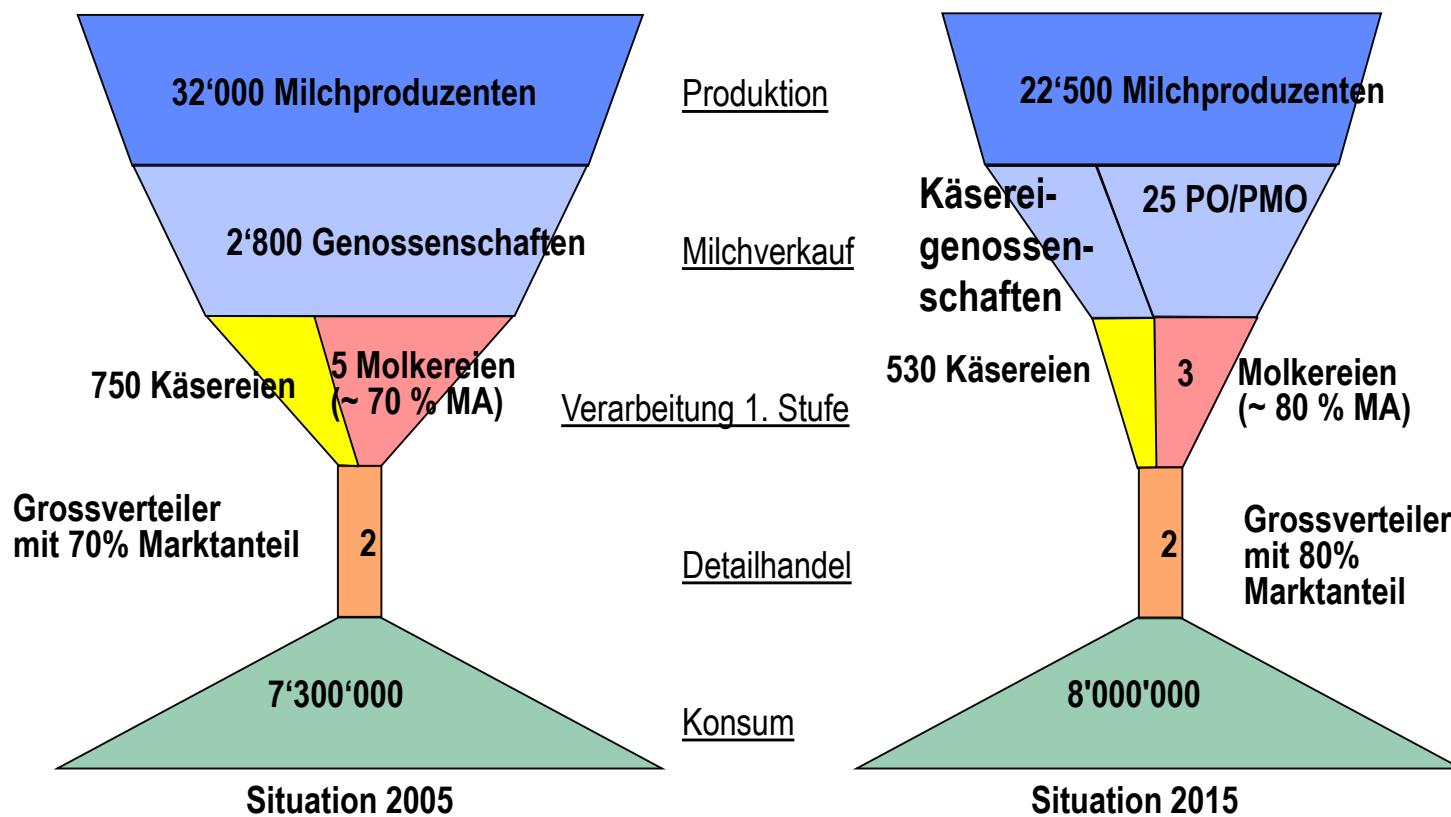
die vorwiegend oder
teilweise Milch oder
Milchbestandteile
enthalten



swissmilk

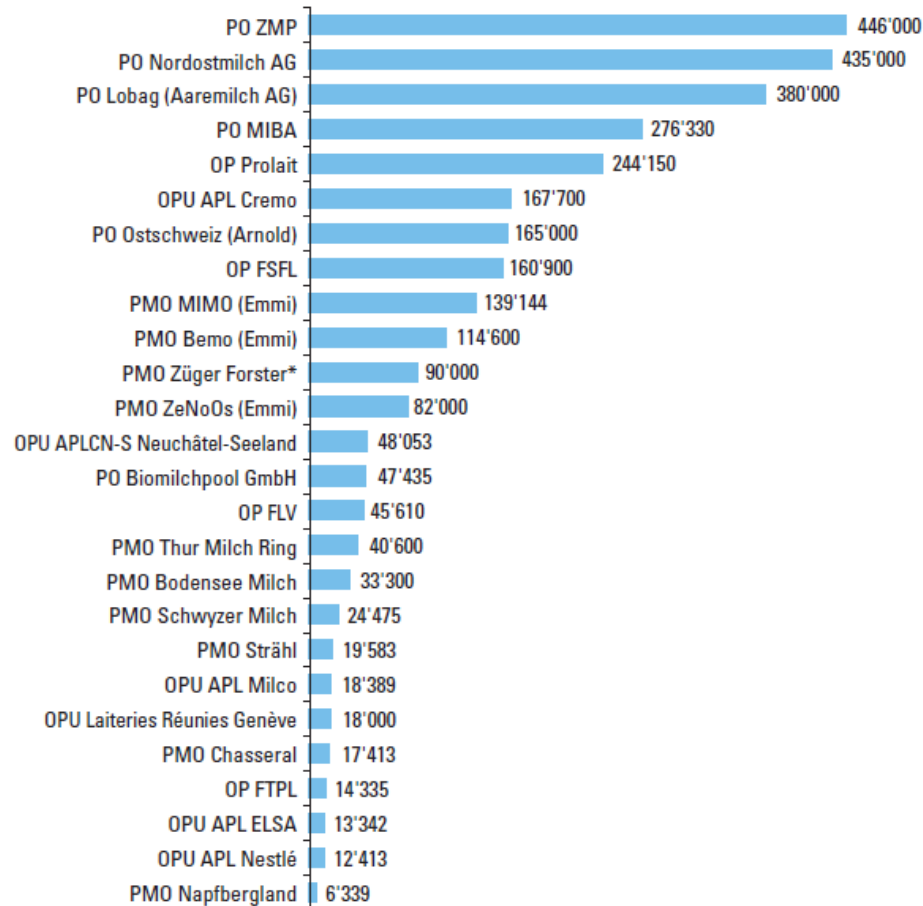
Marktverhältnisse: Strukturen in der Wertschöpfungskette Milch

Asymmetrie in der Wertschöpfungskette Milch



Milchvermarktungsorganisationen

**Milchmenge nach Vermarktungsorganisationen
im Jahr 2013 in Tonnen**












Quelle: Schweizer Milchproduzenten SMP

* bis 2012 Biedermann & Züger



Milchverarbeiter Molkereimilch

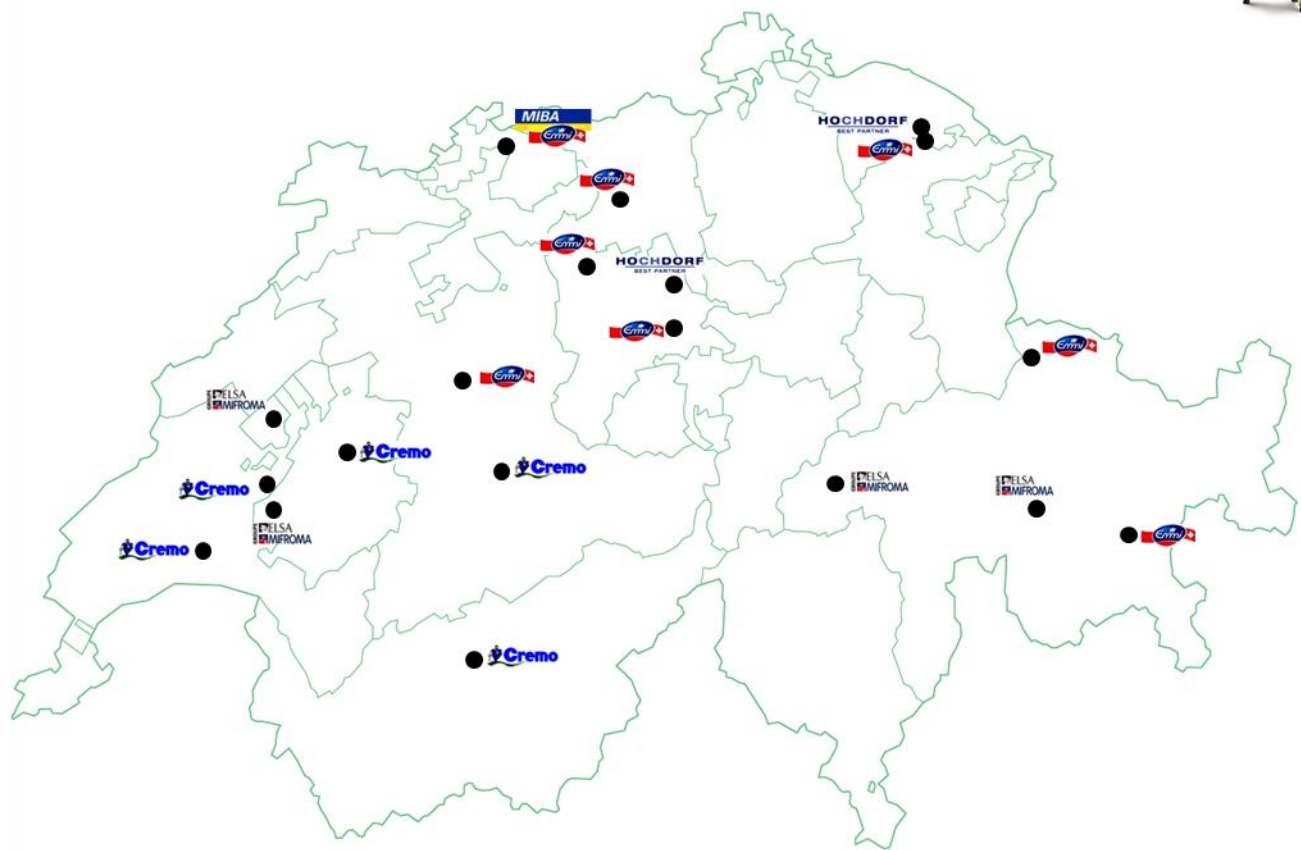
Wichtige Unternehmen der Milchverarbeitung

| Molkereimilch (>20 Mio. kg) | verarbeitete Milchmenge 2013 | Umsatz 2013 | Logo |
|--------------------------------|---------------------------------|----------------|---------------------------------------------------------------------------------------|
| Emmi AG | 899 Mio. kg | 3'298 Mio. CHF |  |
| Cremo SA | 418 Mio. kg | 510 Mio. CHF |  |
| Hochdorf AG | 300 Mio. kg | 376 Mio. CHF |  |
| Elsa-Mifroma | 272 Mio. kg | 952 Mio. CHF |  |
| Züger AG | 115 Mio. kg | 115 Mio. CHF |  |
| Nestlé Suisse SA | 102 Mio. kg | |  |
| Groupe FLV | 46 Mio. kg | 87 Mio. CHF |  |
| Groupe LRG | 46 Mio. kg | 69 Mio. CHF |  |
| Strähl Käse AG | 32 Mio. kg | |  |



Verarbeitung CH-Molkereimilch

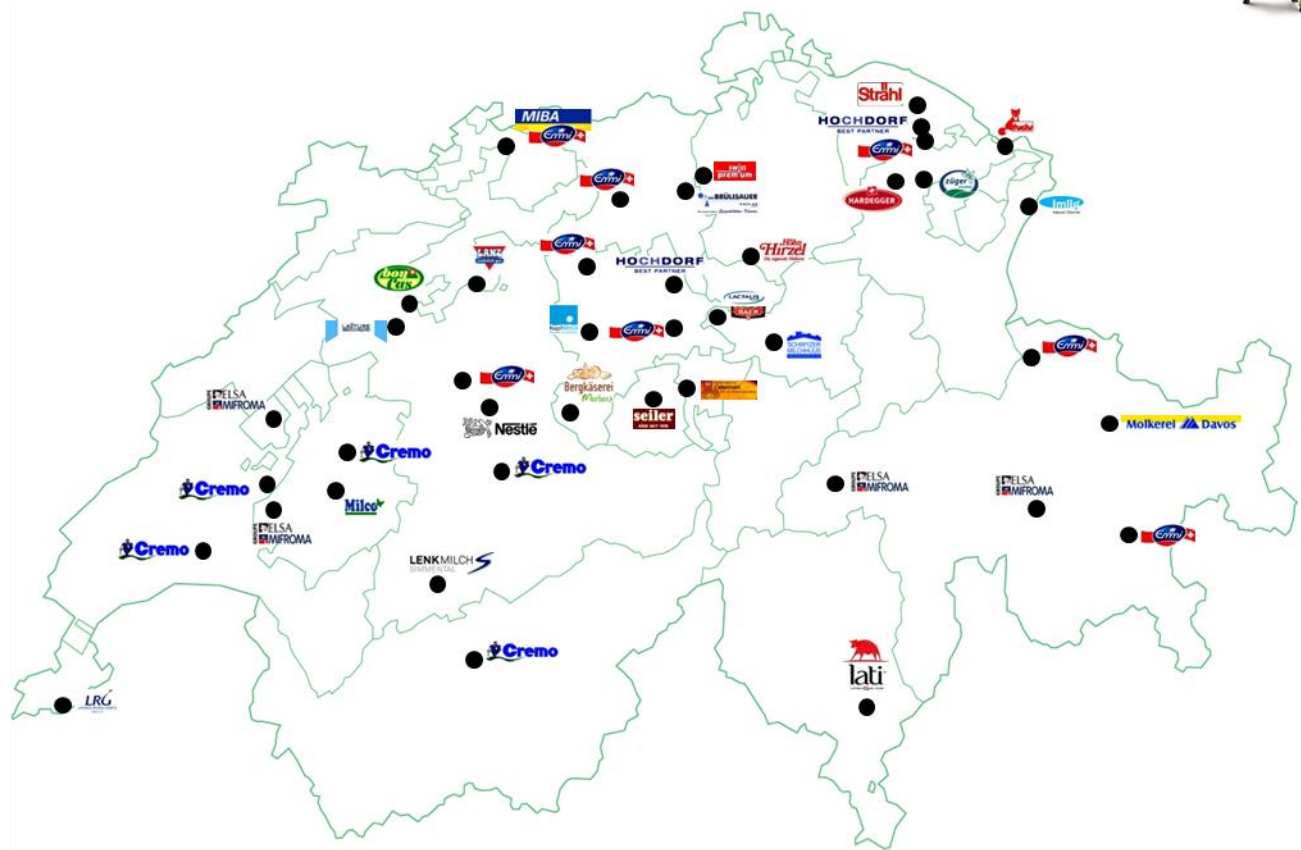
Die grossen Vier: Marktanteil über 75 %



swissmilk

















Verarbeitung CH-Molkereimilch

Die grösseren Verarbeitungsbetriebe



swissmilk

Sortenorganisationen der Käsewirtschaft

| Käseireimilch | verarbeitete Milchmenge 2013 | Anzahl Käsereien 2013 | Logo |
|-------------------------------------|------------------------------|-----------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|
| Le Gruyère AOP (alpage incl.) | 332 Mio. kg | 223 |  |
| Emmentaler Switzerland AOP | 282 Mio. kg | 140 |  |
| Raclette Suisse® | 130 Mio. kg | 17 |  |
| Appenzeller® | 96 Mio. kg | 61 |  |
| Tilsiter | 31 Mio. kg | 28 |  |
| Vacherin Fribourgeois AOP | 27 Mio. kg | 94 |  |
| Tête de Moine AOP | 25 Mio. kg | 9 |  |
| Sbrinz AOP | 23 Mio. kg | 28 |  |
| Raclette du Valais AOP | 23 Mio. kg | 53 |  |
| Bündner Bergkäse | 14 Mio. kg | 10 |  |
| Vacherin Mont d'Or AOP | 4 Mio. kg | 13 |  |
| Schweizer Alpkäse® | 56 Mio. kg | 1'452 |  |
| davon Berner Alp- & Hobelkäse AOP | 12 Mio. kg | 491 |  |
| davon Le Gruyère d'alpage AOP | 6 Mio. kg | 53 |  |
| davon L'Etivaz AOP | 5 Mio. kg | 69 |  |
| davon formaggio d'alpe ticinese DOP | 4 Mio. kg | 106 |  |

Quelle: Schweizer Milchproduzenten SMP



swissmilk

Inhalt

- ◆ SMP – die nationale Produzentenorganisation
- ◆ Keyplayer im Milchgeschäft
- ◆ **Milchmarkt internationale Entwicklungen** und Schweiz
- ◆ Suche nach einer privatrechtlichen Marktordnung
- ◆ Milchmarkt, speziell Käsereimilch
- ◆ Agrarpolitik



Perspektive globaler Milchmarkt

**Prognose: Nachfrage
Milch und Milchprodukte
+ 2 % pro Jahr (Trend)**

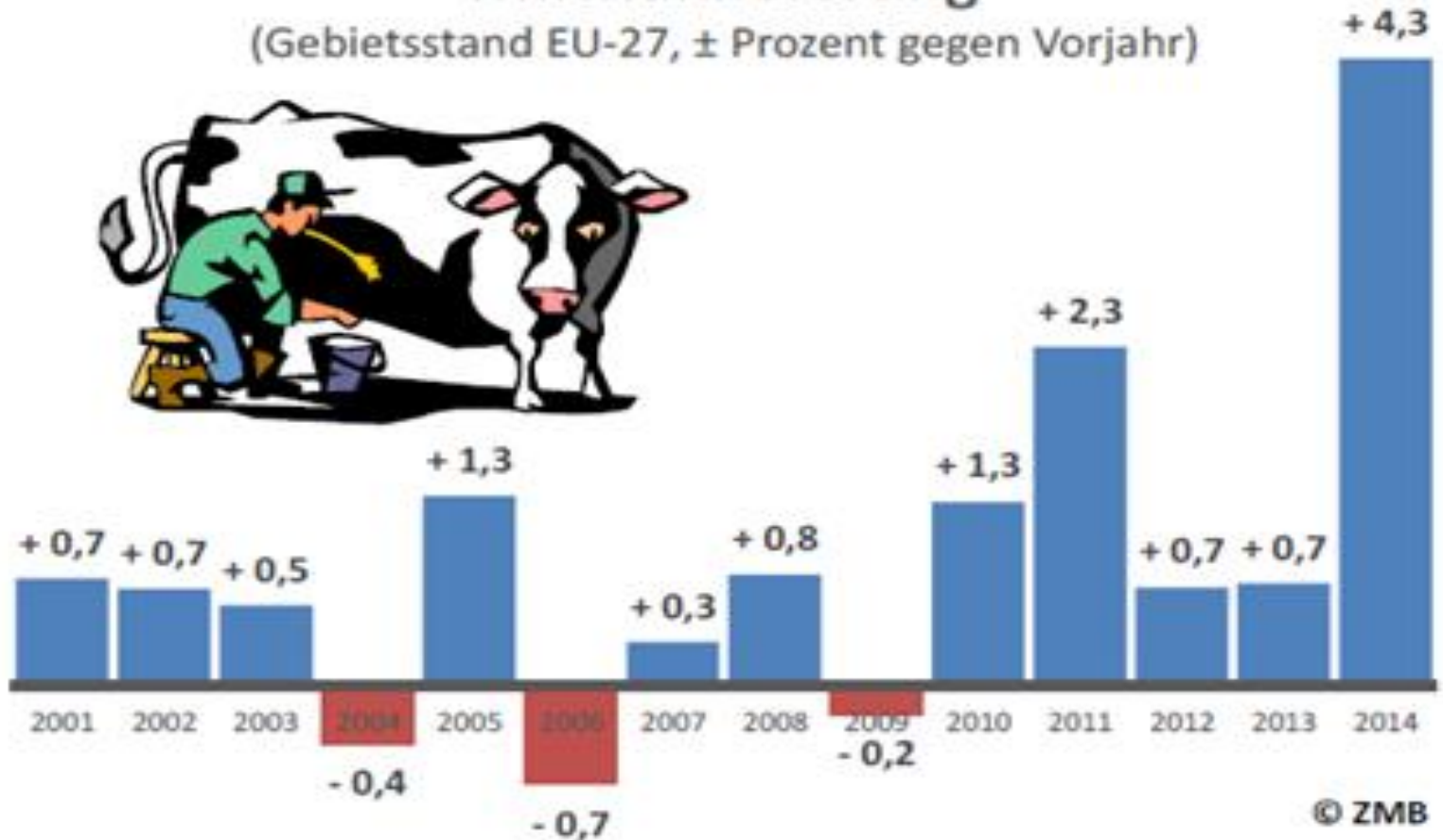


- ◆ Bevölkerung ↗
- ◆ Kaufkraft Schwellenländer ↗
- ◆ Bedeutung der Milch und Milchprodukte als hochwertige und gesunde Nahrungsmittel ↗



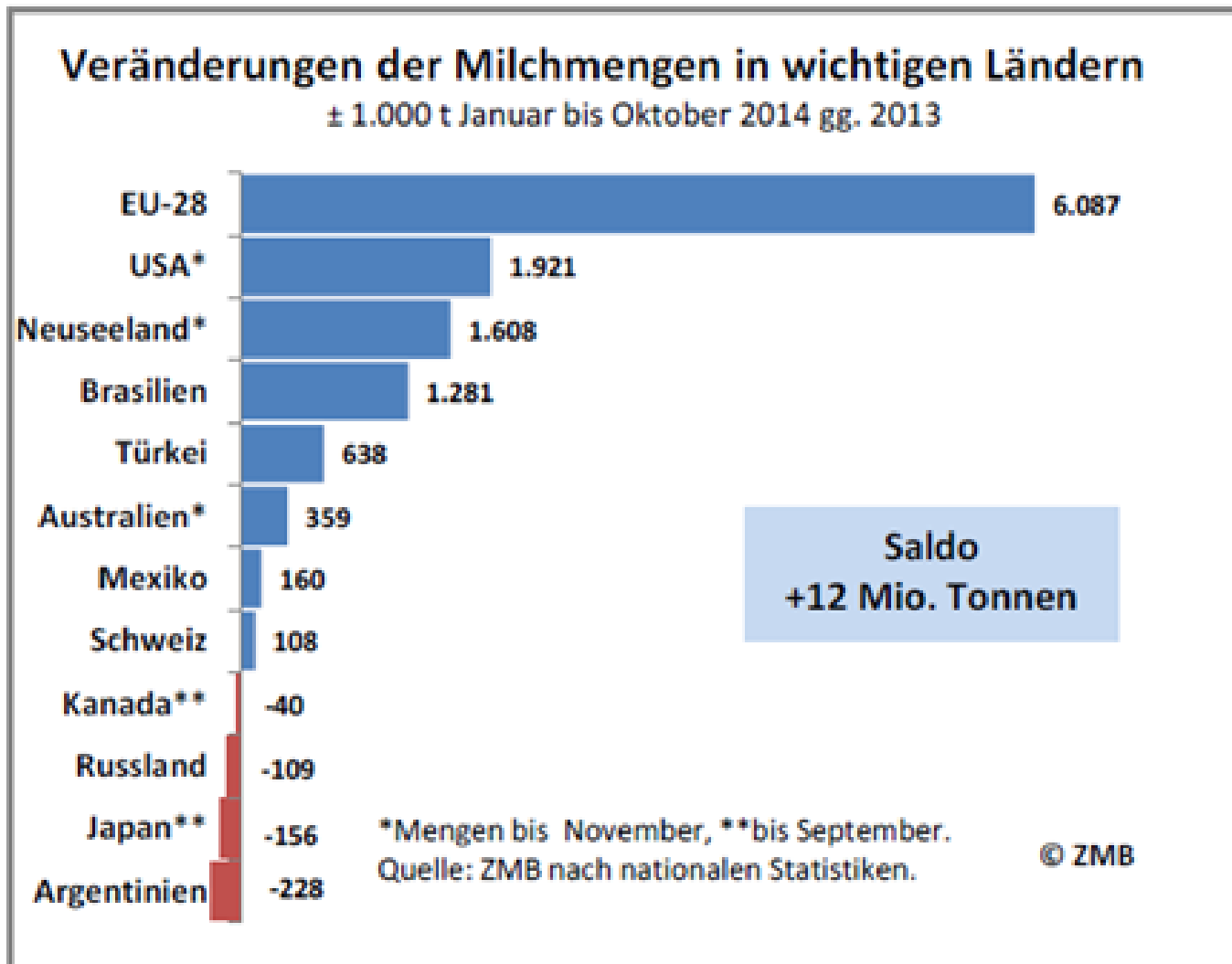
Entwicklung Milchproduktion EU

Jährliches Wachstum der EU-
Milchanlieferung
(Gebietsstand EU-27, \pm Prozent gegen Vorjahr)



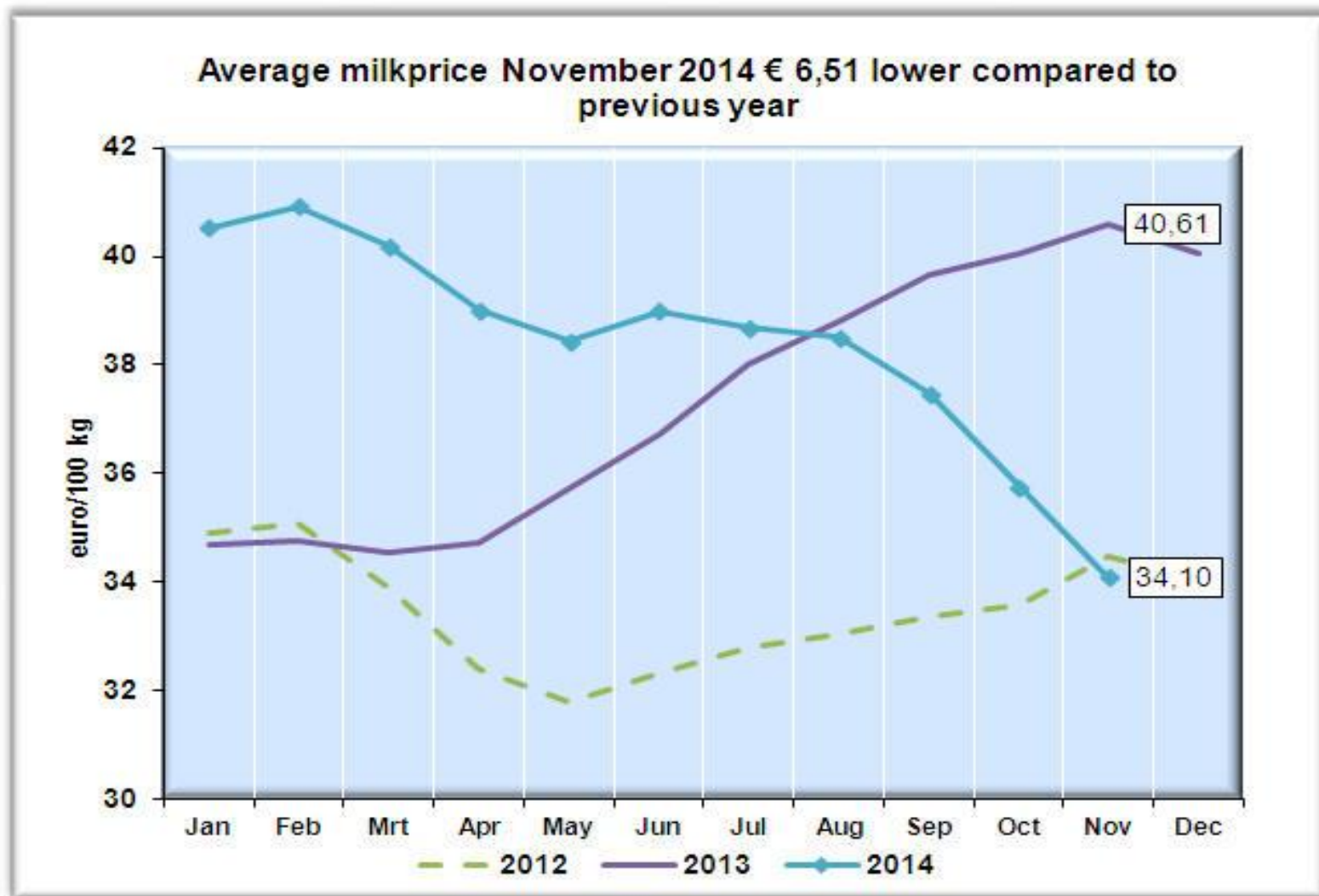
swissmilk

EU steigt 2015 aus Quote aus – viele EU-Bauern haben dies längst vollzogen!



swissmilk

Entwicklung Milchpreise EU



swissmilk

Preisentwicklung Weltmarkt–Bsp. VMP

Figure 5: WMP FOB Oceania (historic and forecast), 2006-2015

USD/tonne



Source: Rabobank, USDA, 2014



Inhalt

- ◆ SMP – die nationale Produzentenorganisation
- ◆ Keyplayer im Milchgeschäft
- ◆ **Milchmarkt** internationale Entwicklungen und **Schweiz**
- ◆ Suche nach einer privatrechtlichen Marktordnung
- ◆ Milchmarkt, speziell Käsereimilch
- ◆ Agrarpolitik



CH-Milchmarkt 2013



555'000 Milchkühe
23'490 Produzenten
mit Verkehrsmilch

Weitere 160'000 Milchkühe
(für Kälbermast, sowie Mutter-
und Ammenkühe)

**Gemolken werden ca.
4,0 Mio. t Milch**

Haushaltmilch:
0,05 Mio. t



**Fütterungsmilch
0.55 Mio. t**



**Verarbeitung:
3,40 Mio. t Milch**



Milchmarkt Schweiz:

Produktion und Verarbeitung 2013

**Milchproduktion
ohne Silagefütterung:
1,14 Mio. t
530 gewerbliche
Käsereien**

**Milchproduktion
mit Silagefütterung:
2,26 Mio. t
4 Grossmolkereien
80 Klein- und
Mittelmolkereien**

**Molkereiprodukte
0.6 %**

**Rohmilch-
Käse
32.1 %**

**Molkereiprodukte
52.8%**

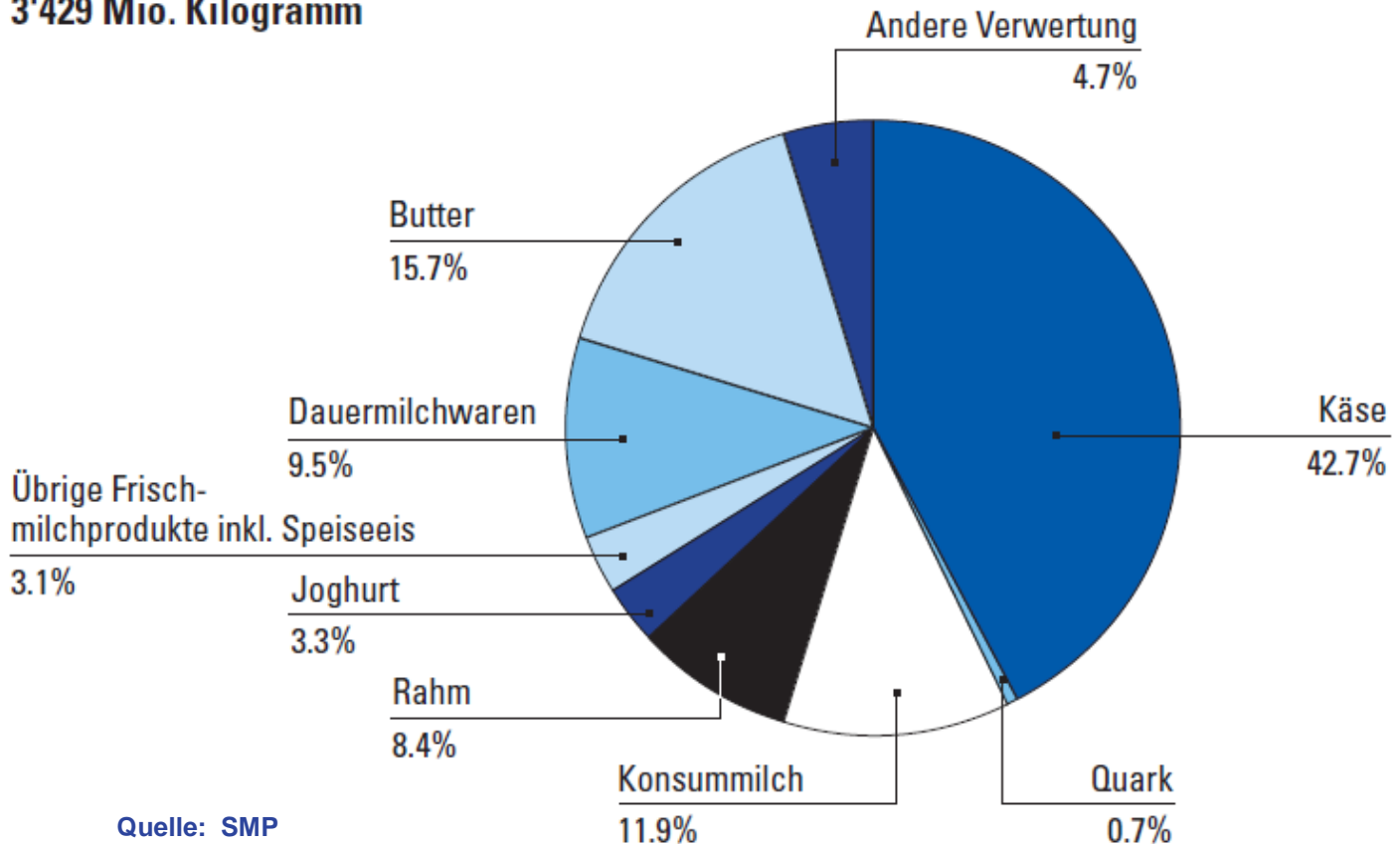
**Käse
14.5 %**



CH-Milchmarkt

Milchverarbeitung: Anteile der Verarbeitung in Milchäquivalenten (MAE)

Total Milchverarbeitung 2013:
3'429 Mio. Kilogramm



swissmilk

Quelle: SMP

CH-Milchmarktentwicklung: Mengen! & Wertschöpfung? (TSM, SMP)

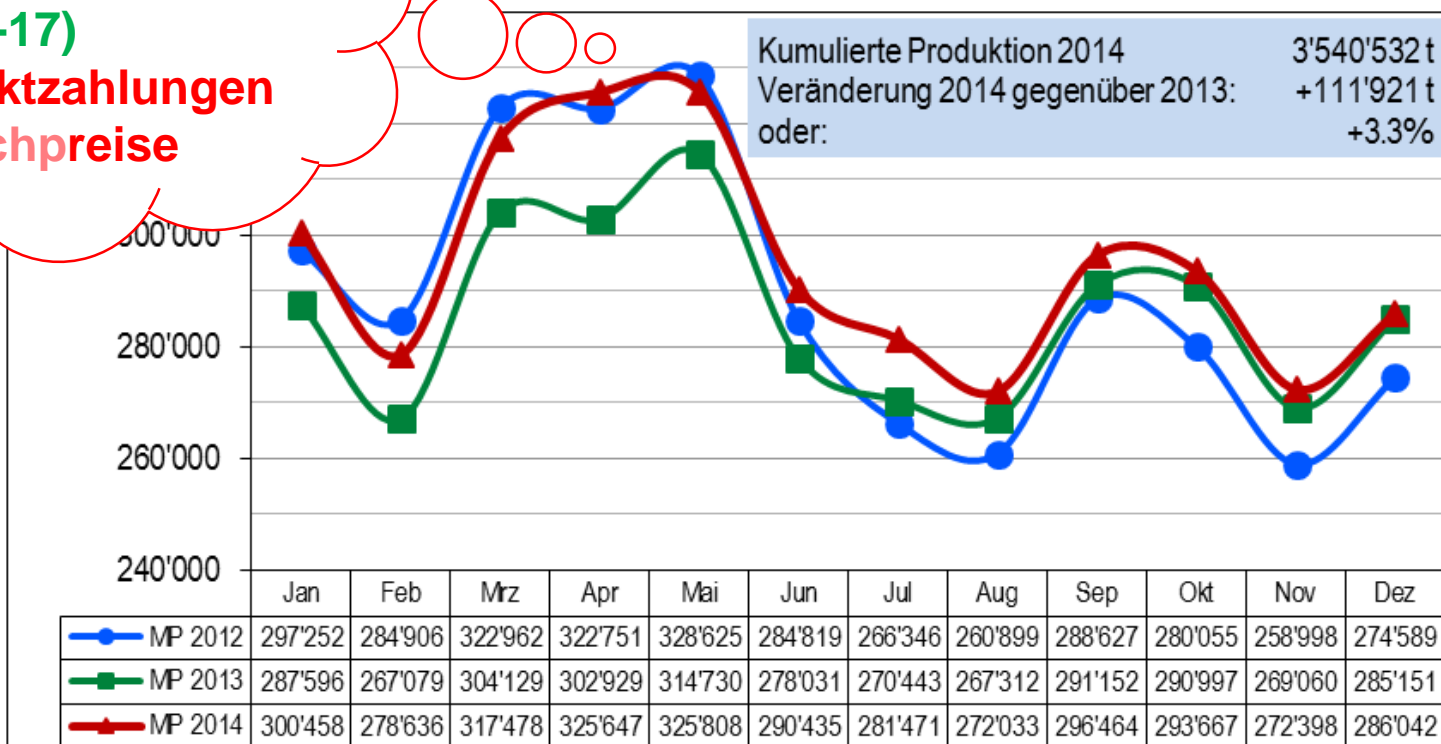
| Marktbereich: | Entwicklung Jan.- Dez. 14 | Menge (t MAE) |
|------------------------------|---------------------------|---------------|
| ◆ Käseproduktion | +1.2% | 1'480'970 |
| ◆ Quark | +11.6% | 25'947 |
| ◆ Konsummilch | -0.8% | 405'559 |
| ◆ Konsumrahm | -1.9% | 281'120 |
| ◆ Joghurt | +1.4% | 115'287 |
| ◆ Übrige Frischmilchprodukte | +0.1% | 106'578 |
| ◆ Dauermilchwaren | +16.6% | 381'021 |
| ◆ Butter | +6.1% | 572'467 |
| ◆ Andere Verwertung | +6.8% | 171'883 |
| ◆ Total Milchproduktion | +3.3% (+112 Mio. kg) | |
| ◆ davon Bio-Milchproduktion | +4.0% (+8.6 Mio. kg) | |
| ◆ Käseimporte | +3.2% (+1'678 t) | |
| ◆ Käseexporte | +0.4% (+246 t) | |



CH-Milchproduktion: Perspektiven?

- Futter
- Kuhbestand?
- Alternativen (AP 2014-17)
- Direktzahlungen
- Milchpreise

Milchproduktion (inklusive Zonenmilch) Monatsvergleich 2012-2014



swissmilk

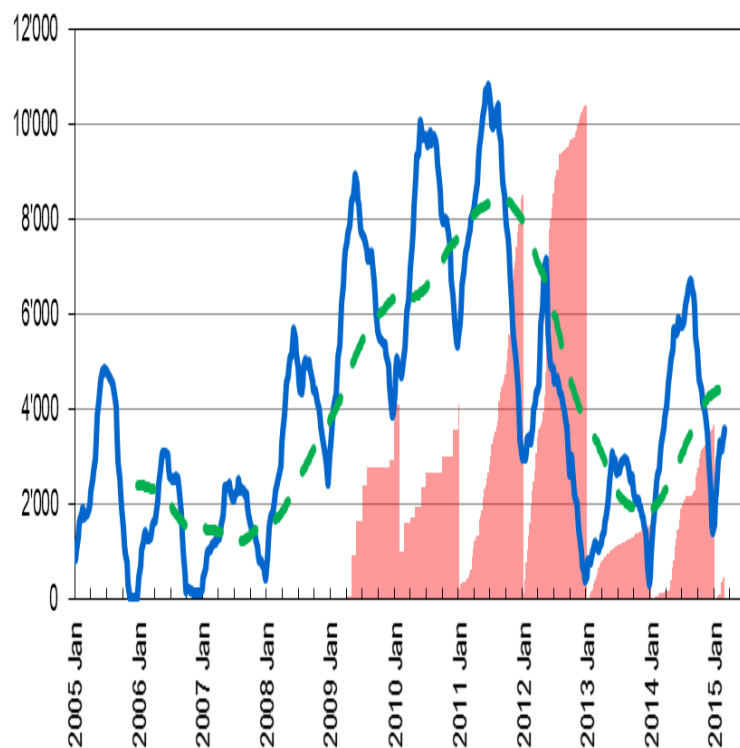
© Grafik: Marktlagebericht SMP, TSM, BOB, BSM, BO Milch.

CH-Buttermarkt: «Höhen & Tiefen»

Entwicklung der Butterlager und Exporte

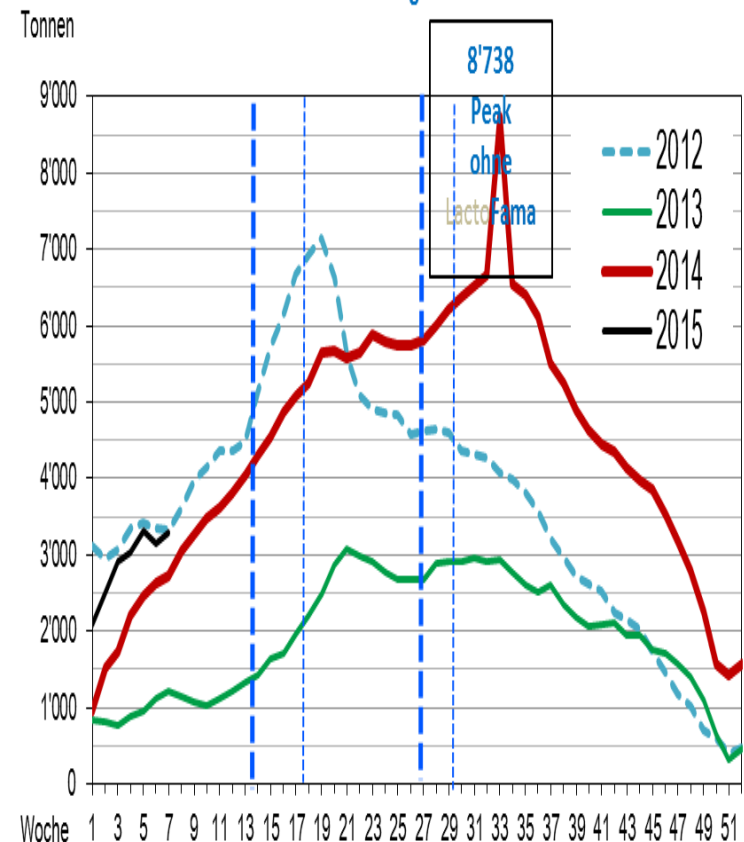


Tonnen Butterexporte kumuliert Butterlager Rollender 12-Monats-Durchschnitt



© Grafik: SMP • PSL Quelle: BO Butter

Butterlager Wöchentlicher Vergleich 2012-2015



© Grafik: Marktlagebericht SMP, TSM, BOB, BSM, BO Milch.



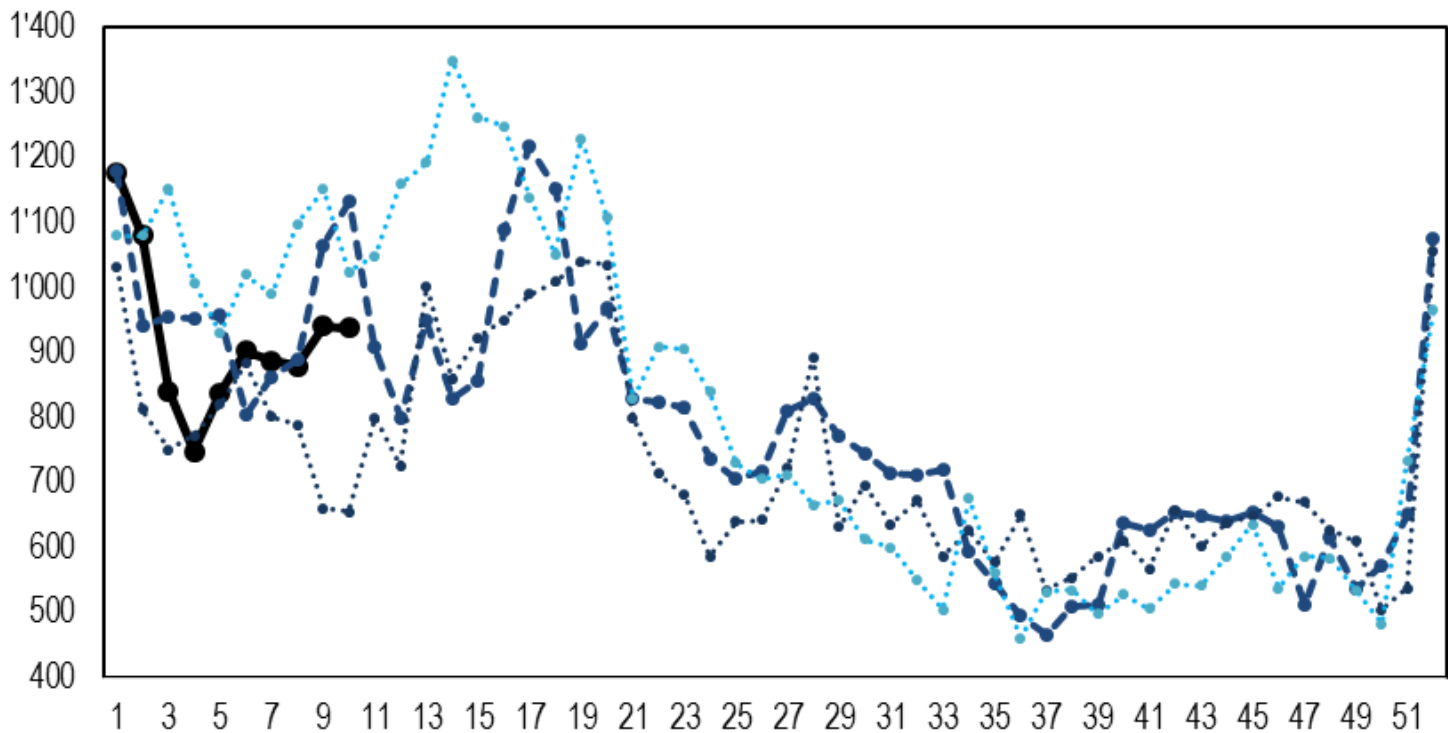
swissmilk

CH-Butterproduktion und Milchmenge: «Indikator»

Wöchentliche Produktion Vorzugsbutter

Tonnen

—●— 2015 - - - 2014 2013 2012



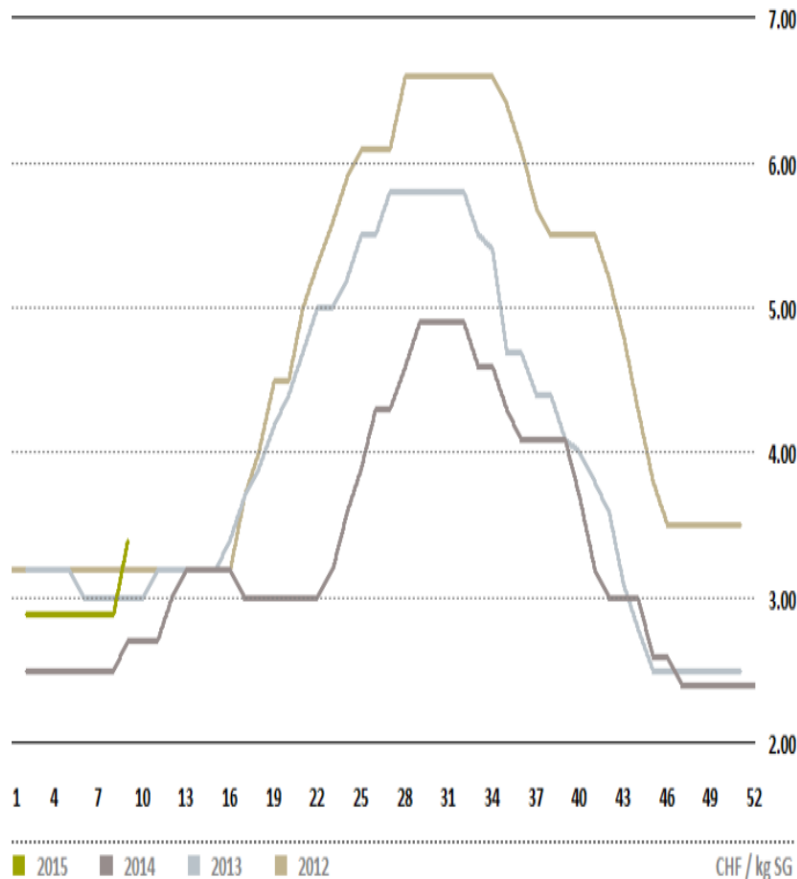
© Grafik: SMP • PSL | Quelle: BO Butter



Milchpreis – Tränkermarkt – Kuhzahl??

TRÄNKEKÄLBER

Tränkekälber QM Tränkekälber A



swissmilk



«Abfallprodukt» der Milchindustrie: Männliche Kälber haben ein kurzes Leben.

DIETER DALLMEYER

Kaum auf der Welt, werden sie getötet

Tierhaltung Letztes Jahr sind fast 10 000 Kälber im ersten Lebensmonat verendet oder auf der Schlachtbank gelandet. Politiker und Tierschützer schlagen Alarm - und auch Bauern sehen Handlungsbedarf

VON RINALDO TIBOLLA

Der Leistungsdruck in der Schweizer Landwirtschaft macht männliche Kälber zum Abfallprodukt - vor allem bei den Hochleistungs-Milchkühen-Rassen Holstein und Red Holstein. Gemäss der Tierverkehrsdatenbank sind letztes Jahr 8243 Kälber dieser Rassen «im ersten Lebensmonat verendet», wie das Konsumentenmagazin «Saldo» berichtet. Aber auch auf der Schlachtbank landeten rekordverdächtig viele junge Kälber: 3938, rund 1250 davon nicht einmal einen Monat alt. 93 Prozent der geschlachteten Kälber waren männlich. Damit Kühe stetig Milch produzieren,

müssen sie jedes Jahr kalben. Das Problem bei der Holstein- und Red-Holstein-Rasse ist aber, dass ihre Kälber kaum Fleisch ansetzen. Die Haltung der männlichen Kälber bedeutet Mehraufwand, weil ihnen Milch vertränkt wird. Diese «Tränkekälber» sind damit für Mäster und Metzger wirtschaftlich nicht interessant. In Neuseeland und Irland ist das Töten frisch geborener Tiere seit 50 Jahren gang und gäbe.

Projekt «Würstkalb»

Um diese Tendenzen in der Schweiz zu unterbinden, haben der Schweizerische Bauernverband (SBV) und der Schweizerische Kälbermästerverband 2011 das

Projekt «Würstkalb» gestartet. Die Milchproduzenten sollten die nicht zur Weiterzucht bestimmten Kälber selber mästen und sie nach sieben Wochen (50 Tagen) als «Würstkalber» schlachten lassen. Wie die Zahlen der Tierverkehrsdatenbank zeigen, wird diese Mindest-Alterslimite aber eben nicht eingehalten.

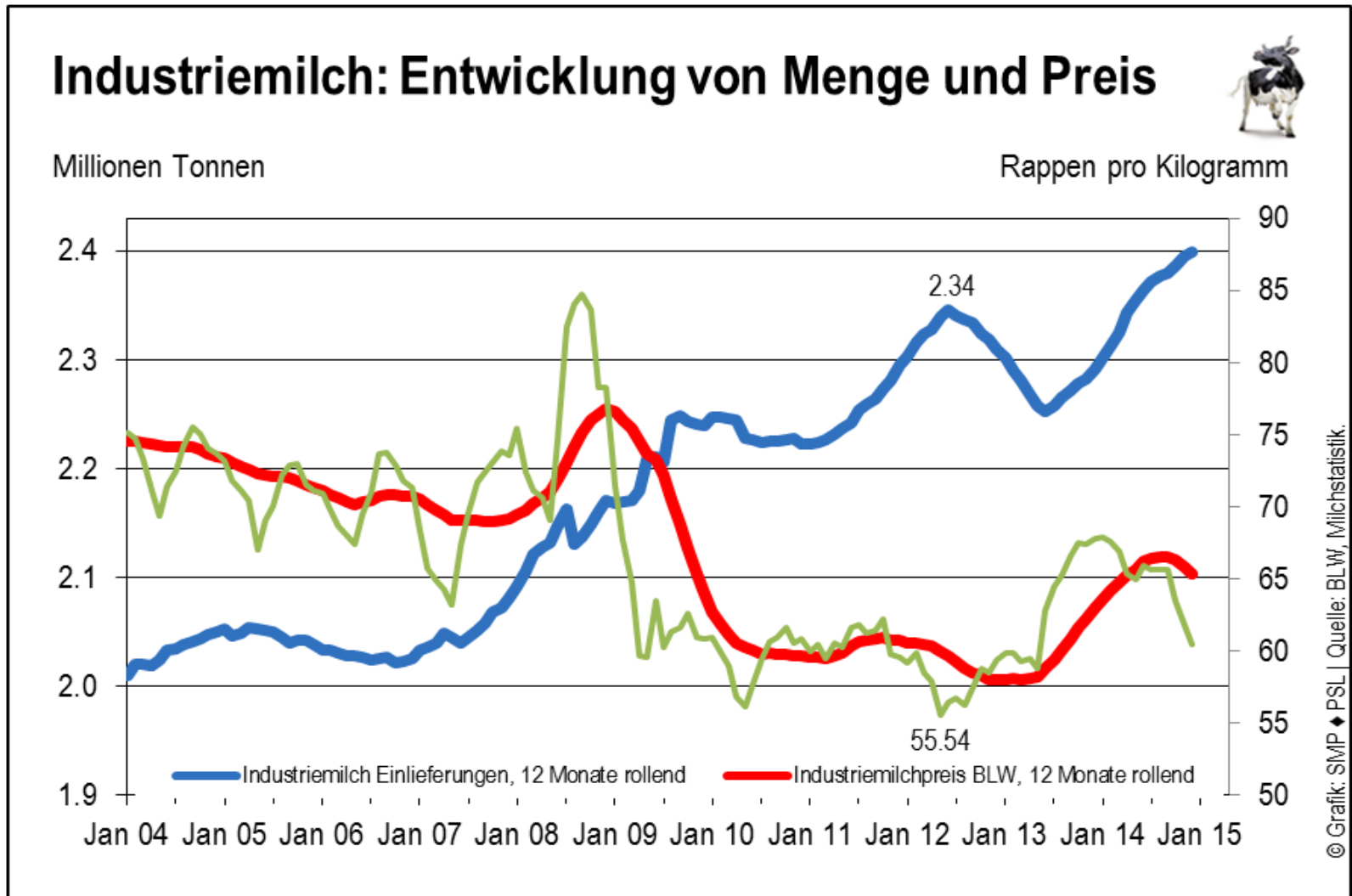
Schon Ende 2012 wollte die Politik Antworten auf dieses Problem. Auf eine Anfrage von Nationalrätin Isabelle Chevalley (GLP/VD) fand der Bundesrat jedoch, dass keine zusätzlichen Massnahmen notwendig seien. Die neuesten Zahlen bringen nun auch Grüne-Nationalrätin Maya Graf (BL) auf den Plan: «Ich finde diese Entwicklung sehr schlimm.» Sie

Datum: 26.02.2015

bz
nordwestschweiz

**BASELSTADT UND BASELSTADT
ZEITUNG**

Milchmenge und -preis: Entwicklung 2004 bis Dezember 2014



swissmilk

Wechselkurs: Auswirkungen €- und \$-CHF-Wechselkursänderungen bei 1.02

| ..– Richtpreis ..-- Segment | Auswirkungen Änderungen Wechselkurs: (1.02 CHF/€ / 0.88 CHF/\$ per Jan. 2015 gegenüber offiziellen Werten für Jan. 2015: 1.2024 und 0.9759) | | |
|--------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------|-----------------------------------------------------------------------|
| | Zeitpunkt | Rp./kg (Mio./Monat) | Bemerkungen |
| A (ca. 85%) | Mai 2015 | -1,8 | Inland-Markt Schoggigesetz-Budget |
| B (ca. 13%) | Feb. 2015 | -1,7 | Importdruck |
| LTO+ | März 2015 (für Jan. 2015) | -5,3 bis -6,2 | Preispolitik Sortenkäse? Käselager Absicherungspolitik Händler? |
| C (ca. 2%) | Feb. 2015 | -3,7 | Mengenkorrektur Milchproduktion? |



Wechselkurs: Auswirkungen €- und \$-CHF-Wechselkursänderungen bei 1.10

| ..– Richtpreis ..-- Segment | Auswirkungen Änderungen Wechselkurs: (1.10 CHF/€ / 0.925 CHF/\$ per Jan. 2015 gegenüber offiziellen Werten für Jan. 2015: 1.2024 und 0.9759) | | |
|--------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------|-----------------------------------------------------------------------|
| | Zeitpunkt | Rp./kg (Mio./Monat) | Bemerkungen |
| A (ca. 85%) | Mai 2015 | -1,0 | Inland-Markt Schoggigesetz-Budget |
| B (ca. 13%) | Feb. 2015 | -0,9 | Importdruck |
| LTO+ | März 2015 (für Jan. 2015) | -3,0 bis -3,5 | Preispolitik Sortenkäse? Käselager Absicherungspolitik Händler? |
| C (ca. 2%) | Feb. 2015 | -2,0 | Mengenkorrektur Milchproduktion? |

Wo liegt der längerfristige Wechselkurs??



Auswirkungen Wechselkurse – Forderungen SMP

- ◆ Einbussen an Wertschöpfung "Milch" 100 – 150 Mio. CHF (Einschätzung Branche)
- ◆ Durch gesamte Wertschöpfungskette zu tragen
 - Detailhandel: Keine (unnötigen) Preissenkungen im Inland
 - Milchverarbeiter: Müssen mittragen (kein Restgeld-Prinzip)
 - Milchbranche: Korrekte Umsetzung Segmentierung
 - Käsebranche: Exportpreise in Euro erhöhen, gemeinsame Massnahmen mittragen
 - Milchproduzenten: Milchmenge drosseln; z.B. mehr Kälber tränken usw.
- ◆ SMP: Unterstützung; Absatzförderung; politische Forderungen



Politische Forderungen Milchbranche und SBV (vom 29. Januar 2015)

- ◆ Erhöhung Erstattung "Schoggigesetz" auf 85 %; Nachtragskredit I von 44,9 Mio. CHF (114,9 statt 70 Mio. CHF)
- ◆ Erhöhung Mittel Absatzförderung Milch/Käse um 10 Mio. CHF
- ◆ Ausgleichszahlungen für Milchproduzenten von 75 Mio. CHF

- ➔ **Bundesrat beantragt Nachkredit von 20 Mio. Franken**
- ➔ **Es braucht geschlossenes Auftreten Branche und Landwirtschaft!**



Inhalt

- ◆ SMP – die nationale Produzentenorganisation
- ◆ Keyplayer im Milchgeschäft
- ◆ Milchmarkt internationale Entwicklungen und Schweiz
- ◆ **Suche nach einer privatrechtlichen Marktordnung**
- ◆ Milchmarkt, speziell Käsereimilch
- ◆ Agrarpolitik



Der Rückzug des Staates und der Branche aus Milchmenge und -preis...

| Einfluss auf.... | Milchpreis | Milchmenge |
|----------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Öffentlich-rechtlich | <ul style="list-style-type: none"> • AP 2002: † • Marktstützungen: † • Allgemeinverbindlichkeit: Nein (Fonds) | <ul style="list-style-type: none"> • Milchkontingentierung: Nein • Allgemeinverbindlichkeit: Nein (Motion Aebi etc.) |
| Privat-rechtlich | <ul style="list-style-type: none"> • Milchproduzenten: Nein (gemeinsam) • Branche: Nein (gemeinsam, horizontal) • Milchproduzenten: Ja (Gruppen, einzeln, vertikal) | <ul style="list-style-type: none"> • Milchproduzenten: Nein (gemeinsam) • Branche: Nein (gemeinsam) • Milchproduzenten: Ja (einzeln, jeder bestimmt selber) |



Massnahmen Bund Milchmarkt I

Massnahmen für den Schweizer Milchmarkt 2013

| Produkt | Rohmilch | Käse | Butter | Magermilch | Milchpulver | Konsummilch, Rahm, Frisch- milchprodukte |
|--------------------------------------------------------|----------|------|--------|------------|-------------|------------------------------------------------|
| Massnahme | | | | | | |
| Grenzschutz | ■ | 1 | ■ | ■ | ■ | ■ |
| Zulagen | | ■ | | | | |
| Meldepflicht Milchproduktion und Milchverwertung | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ |
| Milchkaufverträge | ■ | | | | | |

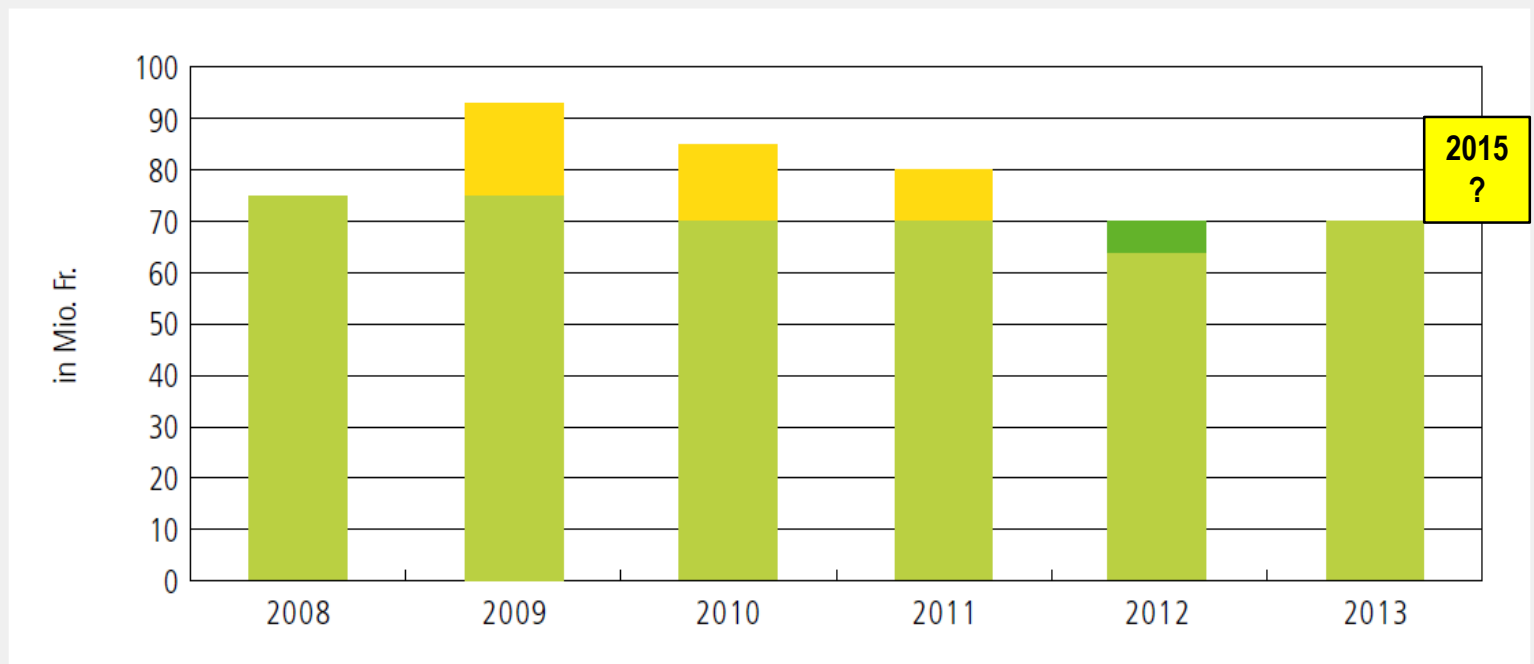
1 Grenzschutz besteht nur gegenüber Nicht-EU Ländern

Quelle: BLW



Massnahmen Bund Milchmarkt II

Entwicklung Schoggigesetz-Budget



- Passiver Übertrag
- Nachtragskredit
- Ord. Budget

Quelle: EZV



Branchenorganisation Milch I

Mitgliedorganisationen Verarbeiter / Detailhandel

10 Vorstandsmitglieder

1 VMI
4 Milchindustrie
1 Fromarte
2 Käser
2 Detailhandel

Mitgliedorganisationen Produzenten

10 Vorstandsmitglieder

3 SMP
7 PO/PMO: Bemo, APLC,
NOM, Arnold, Lobag, Miba,
ZMP, [APLCNS, Prolait]

Verbindlicher Entscheid
bei Zustimmung von
mindestens $\frac{3}{4}$ Stimmen
beider Gruppen



Milch-Branche: BO Milch

- ◆ Herausforderungen auf dem CH-Milchmarkt haben sich nicht grundsätzlich verändert, jedoch ist die Ausgangslage für die einzelnen Milchproduzenten punkto «Wachstumsmöglichkeiten» heute anders als vor 5 Jahren
- ◆ Zusammenarbeit in der Milchbranche hat sich "normalisiert"; Verhandlungen werden (am Tisch) hart geführt und nicht in der Presse
- ◆ Zuordnung der Aufgaben hat sich leicht verändert und geklärt:
 - Branche: Kerngeschäft Segmentierung Milchmarkt & Zulagen- und «Schoggigesetz»-Mittel
 - Milchproduzenten: Marktstabilisierung
- ◆ Instrumente:
 - Branche: unverändert (Richtpreise [A, B, C, LTO+], Standardvertrag, Segmentierung, Transparenz)
 - Offen: Restfinanzierung «Schoggigesetz» (unfreiwillig)
 - Milchproduzenten: LactoFama AG

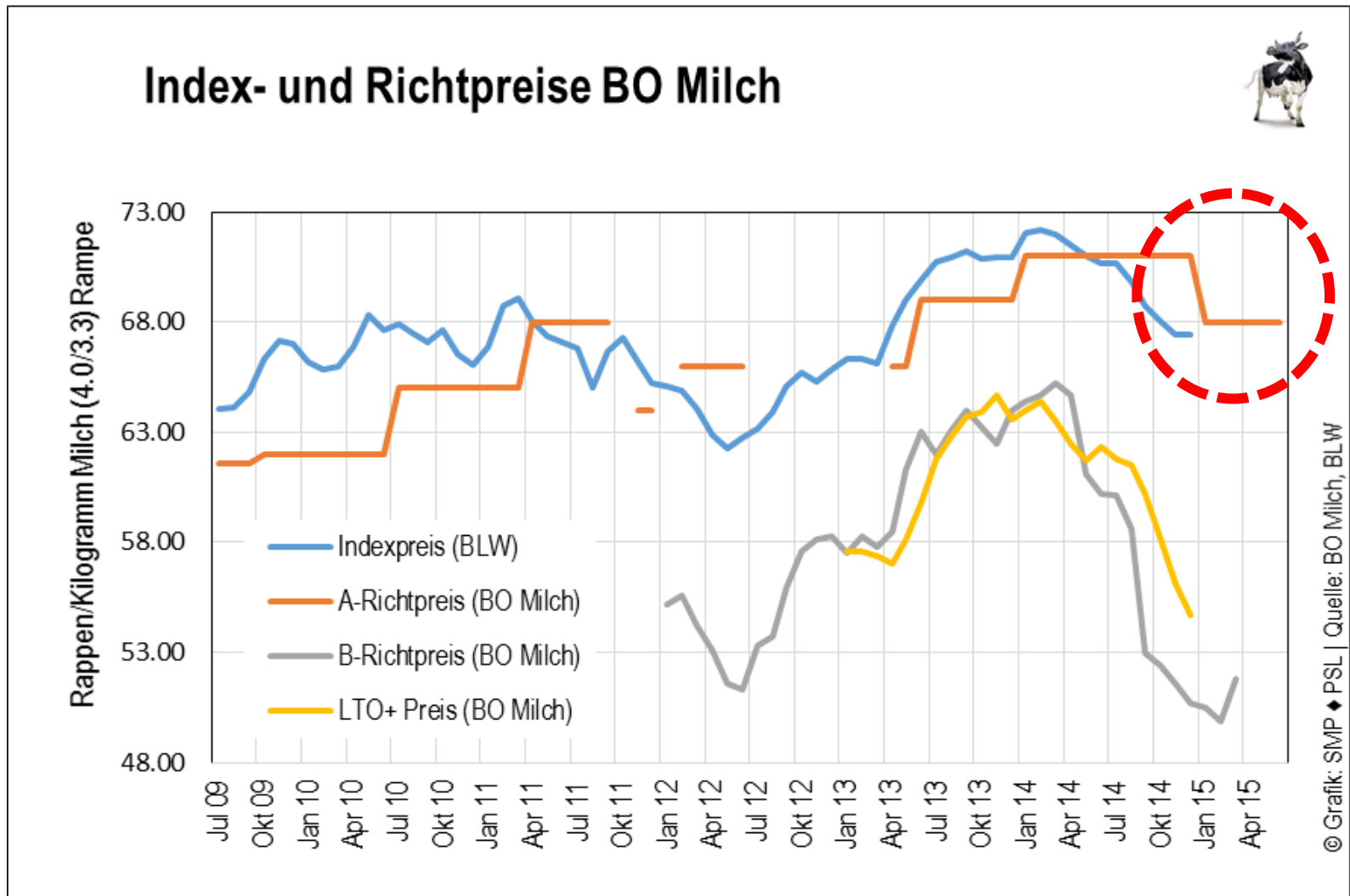


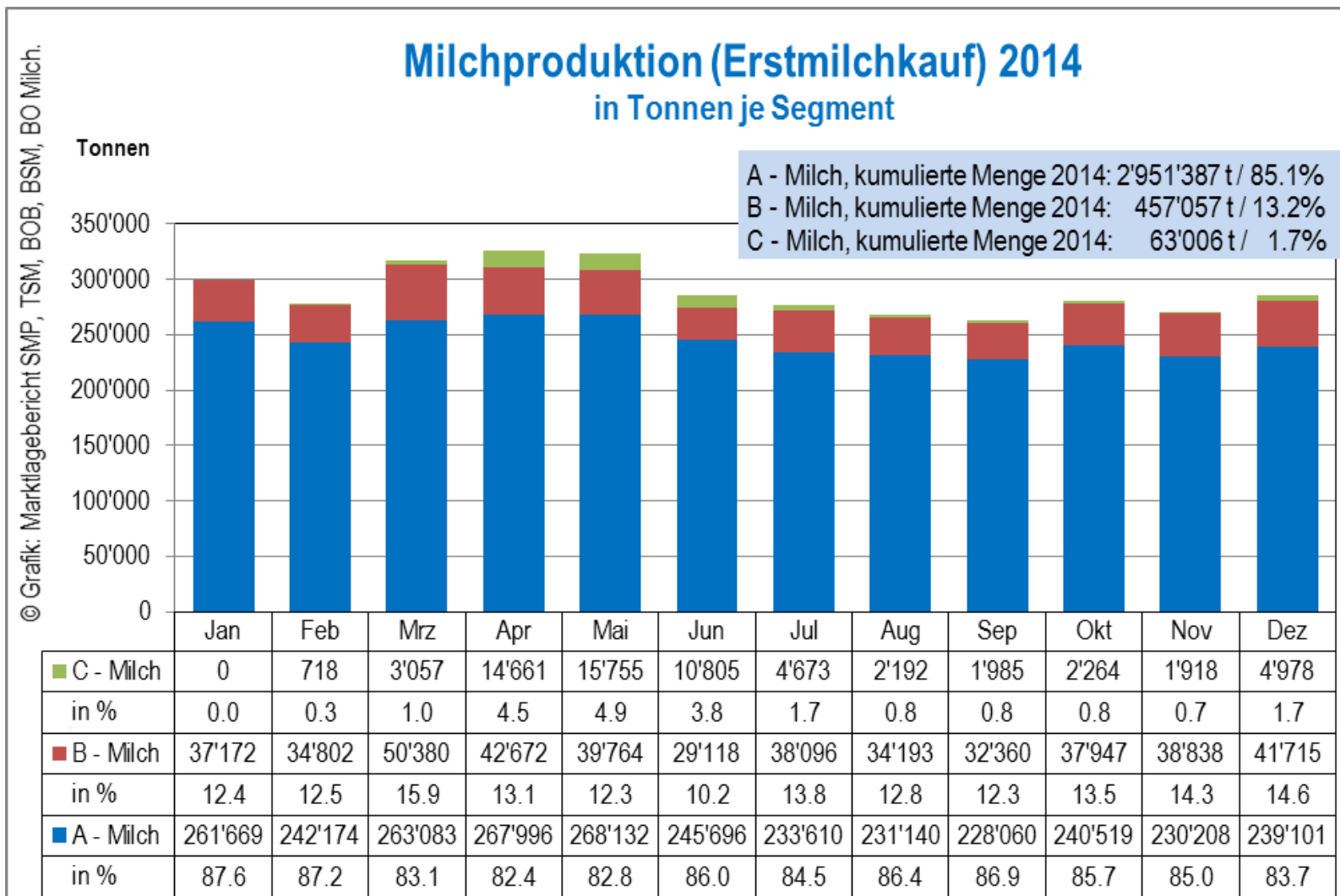
Was kann die Segmentierung und was kann sie nicht?

- ◆ Segmentierung wurde 2012 mit politischen Erwartungen ausgearbeitet und gilt seit 1.1.2013 (Inkraftsetzung)
- ◆ Ursprüngliche Ziele der Segmentierung:
 - Milchproduktion, Milchvermarktung:
 - Aufteilung in A-, B- und C-Milch: 😊
 - Mengenführung (und «Freiwilligkeit» von C-Milch): ☹️
 - Verarbeitung:
 - Aufteilung in A-, B- und C-Milch nach Produktliste: 😊
 - «Freiwilligkeit» von C-Milch beim Einkauf: ☹️
 - Detailhandel/Absatz: -> Politische Einbindung
 - A-Richtpreis wird grundsätzlich akzeptiert: 😊
- ◆ Umsetzung in Standardvertrag BO Milch



BO Milch-Richtpreise (Δ Rampe-Hof = ca. 1.8 Rp.)



A-B-C-Segmentierung

Saisonale Marktstabilisierung der Milchproduzenten: LactoFama

◆ Aktionäre: Aktuell 14 & SMP

LactoFama

LactoFama AG ist eine gemeinsame Exportgesellschaft von aaremilch AG, Arnold Produkte AG, Nordostmilch AG, Milchverband der Nordwestschweiz MIBA, Berner Emmi-Milchlieferanten Organisation Bemo, Milchproduzenten Mittelland MIMO, PMO Zentral-/Nord- und Ostschweiz ZeNoOs, Prolait Fédération laitière société coopérative, Fédération des sociétés fribourgeoises de laiterie FSFL, Zentralschweizer Milchproduzenten ZMP, Producteurs de lait des Laiteries Réunies LRG und Schweizer Milchproduzenten SMP

- Prinzip: «offene Türen»; aktuell 14 Milchvermarkter und SMP
- SMP: Aktienpool

◆ Aktionärsbindungsvertrag gibt Rahmen:

- Ablauf C-Milch-Monitoring
- Kauf C-Milch
- Verkauf C-Milch, Exportkontakte C-Milchfett (!)
- Aufteilung Butterproduktion
- Vertraulichkeit, Administration, Aktienpool

◆ «Roll-out»: April – Juni 2014

◆ LactoFama AG ist eine Dienstleistung!



Beurteilung der Massnahme 2014 durch Aktionäre und SMP-Mitglieder

- ◆ Der Hauptnutzen der Massnahmen von LactoFama AG ist eindeutig indirekter Natur
- ◆ Zentral ist deshalb der Effekt auf die Marktstabilisierung der A- und B-Milchmengen
- ◆ Insbesondere musste keine unterpreisige Milch in Käsereien verkauft werden
- ◆ Dazu: Geringere Abhängigkeit von Verarbeitern; gemeinsames Ziel MP-Organisationen



S M P • P S L ***Finanzierung saisonale Marktstützung 2015***

◆ DV SMP vom 24.11.2014 sagt «JA» mit 136-10-4:

- **Proportionale Co-Finanzierung**
- **0,35 Rp./kg vermarkete Milch (aktuelle Menge)**
- **0,10 Rp./kg Milchmenge des Aktionärs**
- **Alle 14 Aktionäre haben für 2015 eine unkündbare Vereinbarung unterzeichnet**



swissmilk

Lactofama

(SMP) ist eine gemeinsame Eigenproduktion von allenfalls AG, Arnold Produkte AG, Neudorfstrasse 60, Milchbauern der Nordwestschweiz MBSA, Berner Alpenmilchproduzenten-Organisation Berno, Milchproduzentenverband MMPO, FAO Zentr./Neuchâtel und Ostschweizer Centralhof, Pörsch Produktion AG, Pörschtalweg 7, 8900 Schönenbuch, die Schweizerische Eidgenossenschaft des Bundesrates, des Kantons Thurgau, Graubünden, Glarus Süd, Valais, Fribourg, Grenchen, Jura, Aargau, Appenzel A.O., Appenzel A.U., Zug, Schwyz, Uri, Unterwalden Nidwalden, Oberrhein, Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Solothurn, St.Gallen, TESSIN, Ticino, Val d'Aoste, Valle d'Aosta, Piedmont, Liguria, Lombardia, Piemonte, Trentino-South Tyrol, Veneto, Friuli Venezia Giulia, Emilia-Romagna, Marche, Umbria, Lazio, Campania, Basilicata, Puglia, Apulia, Calabria, Sicily, Molise, Abruzzo, Sardinia, Calabria, Basilicata, Campania, Puglia, Apulia, Calabria, Sicily, Molise, Abruzzo, Sardinia.

Umsetzung Finanzierung Massnahmen LactoFama 2015

Die Genossenschaft Schweizer Milchproduzenten SMP (nachfolgend „SMP“) und die Aktionäre von LactoFama AG haben sich geeinigt, die Finanzierung der Massnahmen zur saisonalen Marktaktivierung für 2015ff im Sinne der nachfolgenden Erklärung gemeinsam umzusetzen. Die Bestimmungen des Aktionsabstimmungsgesetzes vom 23. März 2014 betreffen daher nicht das vorliegende Dokument. Der Bestandteil dieser Erklärung, als Aktionär ist nachfolgend, die im Aktienregister eingetragene Gesellschaft gemeint.

- **Muster(nachfolgend „Aktionär“)**

Der Aktionär verpflichtet sich mit dieser Vereinbarung gegenüber der SMP und gegenüber LactoFama AG zur Einhaltung und Umsetzung nachfolgender Punkte:

- **Betragsleistung Finanzierung von Massnahmen zugunsten von LactoFama AG:**
 - Der Aktionär schuldet pro Jahr 5 bis 10 Rappen je Aktie.
 - Im Kalenderjahr 2013 (bzw. Basis: resp. 1/12 pro Kalendertag) sind pauschalen Finanzierungsbeitrag zugunsten von LactoFama AG, der auf Zahlungsrückstellungen aus dem Verkauf von LactoFama AG liegt; die Kriterien/Grundlagen fest, welche Milch per Beitragspflichtigen Milchnähe (= vermarktete Milch*) zählt; Die Beitragsleistung gilt per 1. Dezember 2014 bis zum 31. Dezember 2015. Der Mittelersatz erfolgt dem Verwaltungsrat von LactoFama AG. Wird der Co-Finanzierungsbeitrag der Milchproduzenten reduziert, wird der Beitrag der Aktionäre proportional angepasst.
- **Inkasso Beiträge:**
 - Der Aktionär verpflichtet sich, das Inkasso der Beiträge (SMP, LactoFama AG) durchzuführen und dass Geld umgehend an die vorgesehene Stelle weiterzulassen. Die SMP-Beträge, welche ein Einzel-Milchproduzent als Mitglied eines Milchverbandes schuldet, gelten als anvertrautes Vermögensgegenstand des Verbandes. Eine periodische Verrechnung der Inkassobeträge mit den Auszahlungen für den Milchkauf von LactoFama AG ist grundsätzlich zulässig.
- **Vorteile für Aktionäre:**
 - Der Aktionär verzichtet sich, über den Erst-, Zweit- oder Drittmilchkauf (etc.) nur Milch einzukaufen, und dass Geld umgehend an die vorgesehene Stelle weiterzulassen. Die SMP-Beträge, welche ein Einzel-Milchproduzent als Mitglied eines Milchverbandes schuldet, gelten als anvertrautes Vermögensgegenstand des Verbandes. Eine periodische Verrechnung der Inkassobeträge mit den Auszahlungen für den Milchkauf von LactoFama AG ist grundsätzlich zulässig.
- **Kontrolle Umsetzung:**
 - Der Aktionär gestattet LactoFama AG zu Plausibilitäts- und Kontrollzwecken vertrauensvollen Einblick in die relevanten Datengrundlagen (inkl. Daten Milchkauf TSM TwoWeek) und erlaubt den Datenabgleich mit den Merkmalen an die TSM TwoWeek resp. an die Branchenorganisation Milk.
- **Weitere Bestimmungen:**
 - Diese Vereinbarung/Erklärung tritt unter folgenden, kumulativen Bedingungen sofort in Kraft:
 - Als im Aktienregister eingetragener Aktionär der SMP
 - Zustimmung von 0,1 Rappen zu resp. gegen eine analoge, schriftliche und rechtssichere Erklärung zur einstimmigen der Mittel zufuhren von LactoFama AG bis spätestens 10. Oktober 2014 ab,
 - Die Delegiertenversammlung der SMP stimmt einem Finanzierungsbeitrag von 0,35 Rappen je Kilogramm vermarkter Milch per 1. Dezember 2014 bis 31. Dezember 2015 bis Ende November 2014 ab.
 - Die Vereinbarung/Erklärung ist nicht kündbar und behält insbesondere für die Umsetzung (Inkasso, Kontrolle etc.) über die Dauer der Vereinbarung hinaus ihre Gültigkeit bei. Änderungen dieser Vereinbarung bedürfen der Schriftform und der Einstimmigkeit aller Aktionäre von LactoFama AG.

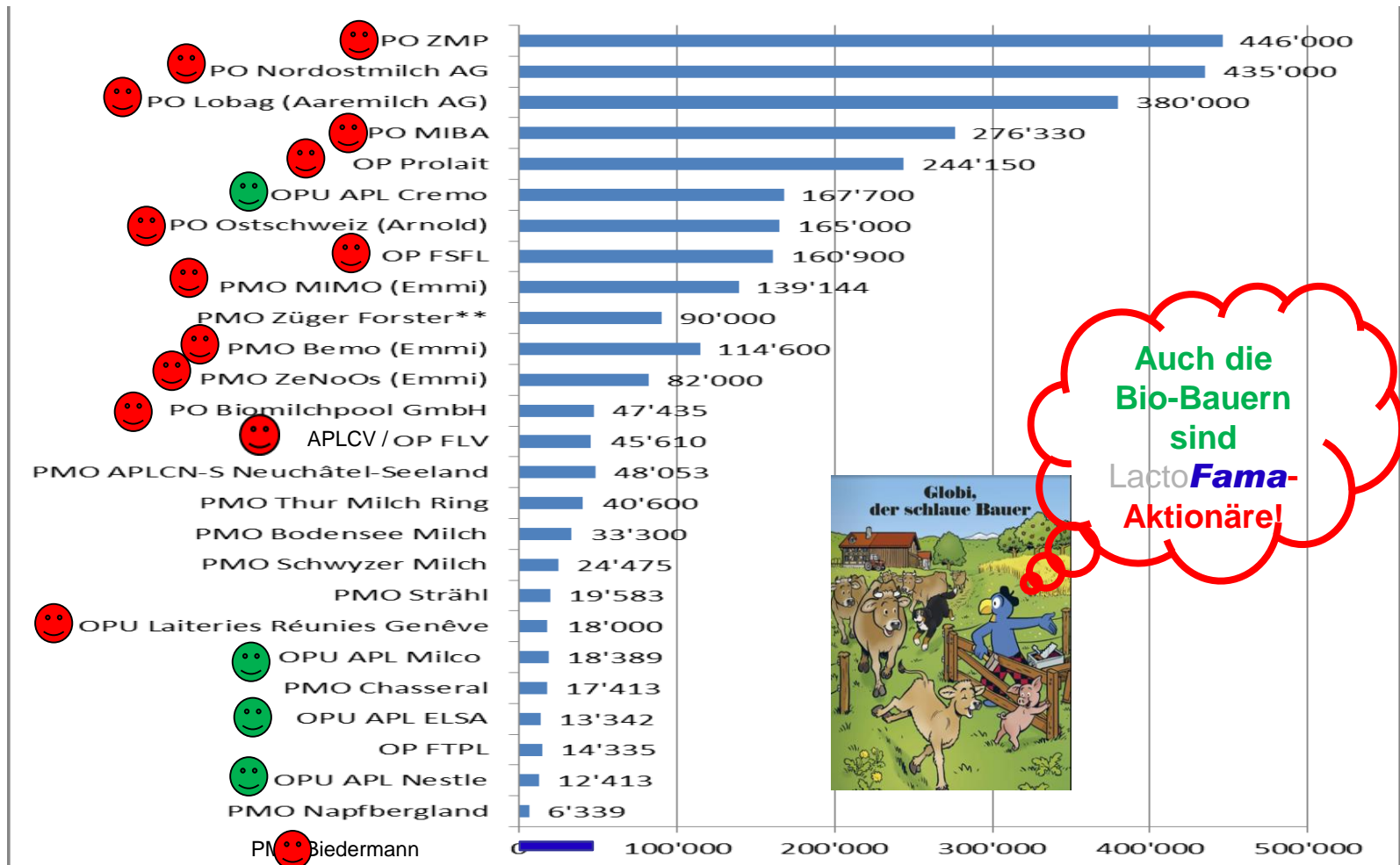
Muster AG, Marktplatz 2467, CH-3250 Lyss

(CH), Schweiz
Stand: 01. September 2014

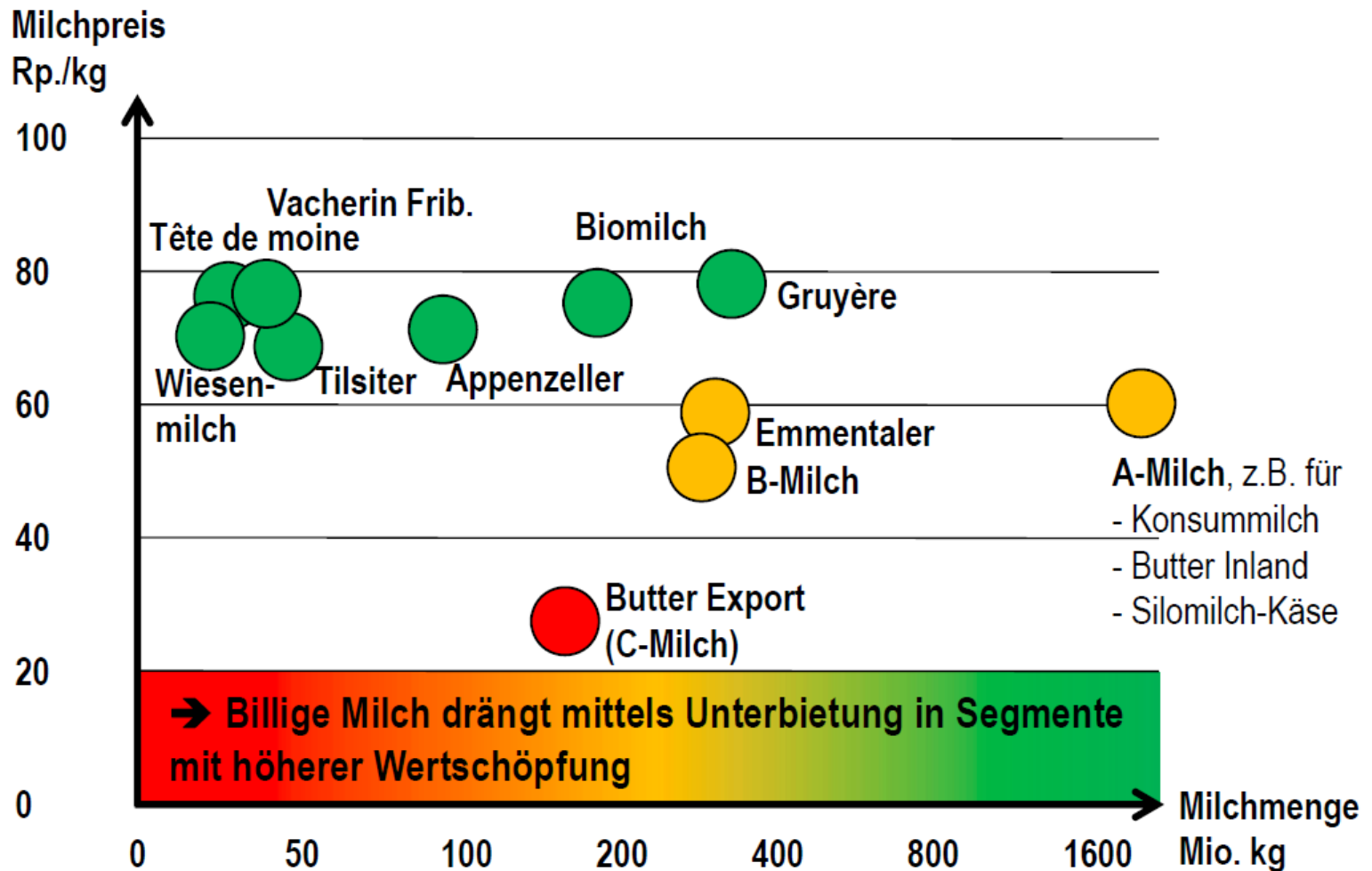
(Unterzeichnet)

Aktionäre von LactoFama: 😊 direkt 😊 indirekt

(aktuell 14 Milch-Vermarktungsorganisationen & SMP)



Vielfältige Wertschöpfungskanäle



swissmilk

SMP-Marktbeobachtung:

Marktlagebericht



S M P • P S L



Schweizer Milchproduzenten
Producteurs Suisses de Lait
Produttori Svizzeri di Latte
Producers Swissers de Laig



TREUHAND • FIDUCIAIRE • FIDUCIARIA



swissmilk

BRANCHENORGANISATION
MILCH
BO MILCH - IP LAIT - IP LATTE

Monatsbericht über die Marktlage

bei Milch und Milchprodukten in der Schweiz
Milchqualität + Marktzahlen Ausland

Ausgabe Februar 2015

Newsletter abonnieren:
www.swissmilk.ch/smp-news

| Jahr | Milch | Kumulierte Käse | | | | | |
|------------|-------------|--------------------|-------|-------|-------|--------|-------|
| | Jan. - Dez. | Jan. - Dez. | | | | | |
| 2013 | 3'428'611 | 182'705 | | | | | |
| 2014 | 3'540'532 | 185'331 | 4'887 | 2'807 | 1'264 | 68'255 | 3'884 |
| 2015 | | | 4'439 | 2'153 | 1'067 | | 3'982 |
| Abweichung | | | | | | | |
| Tonnen | +111'921 | +2'626 | -448 | -654 | -197 | +246 | +98 |
| % | +3.3 | +1.4 | -9.2 | -23.3 | -15.6 | +0.4 | +2.5 |



swissmilk

Im Dezember 2014 haben die Milcheinlieferungen gegenüber dem Vorjahresmonat um 891 Tonnen oder 0.3 Prozent zugenommen.

SMP-Marktbeobachtung:

Milchpreismonitoring

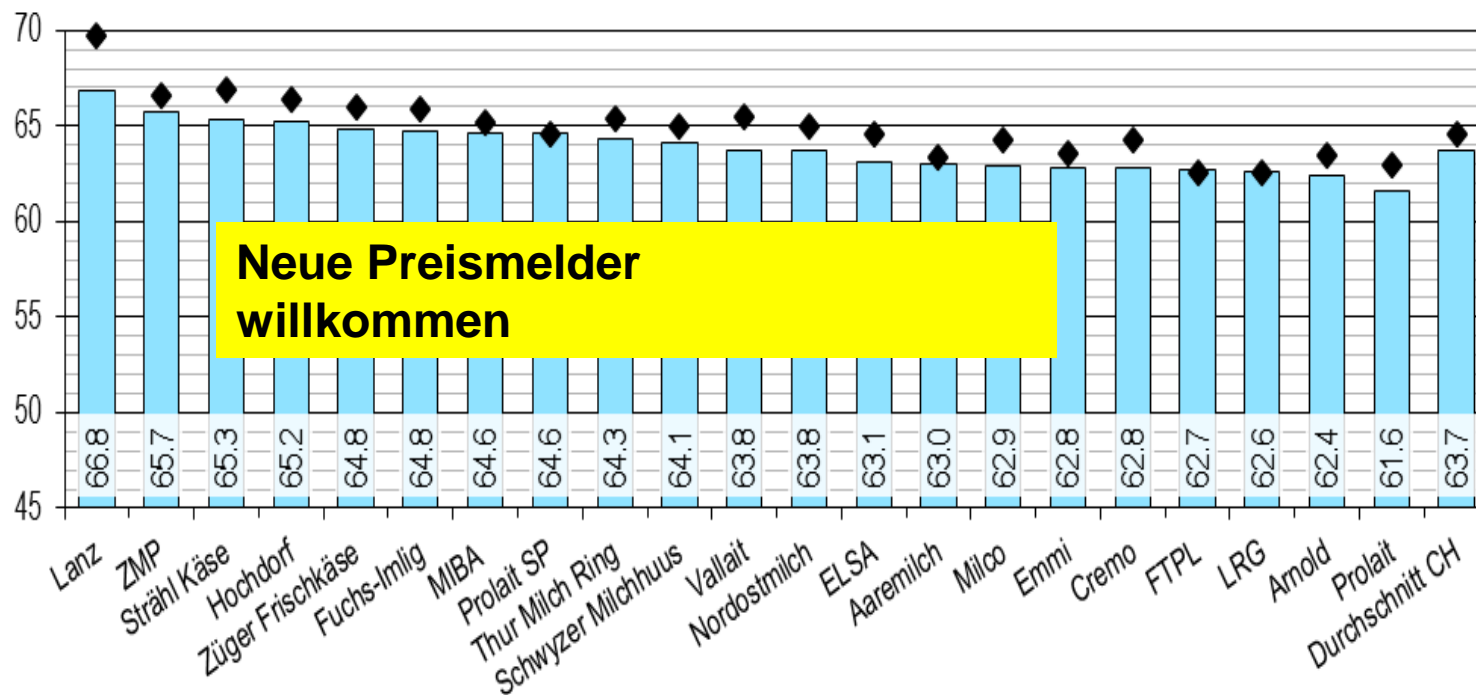
Standard-Produzentenpreise (SPP) 180'000 bzw. 360'000 für Molkereimilch ÖLN, ab Hof, resp. Sammelplatz (SP) - 12-Monatsdurchschnitt (R12) Dezember 2014



Rappen / Kilogramm

■ SPP 180'000

◆ SPP 360'000



**Neue Preismelder
willkommen**

Ab Hof abgeholt, 180'000 bzw. 360'000 kg Jahresliefermenge; 40.0 g Fett + 33.0 g Eiweiss / kg Milch. Inklusive Zuschläge und Abzüge für saisonale Preisstaffelung, Marktabzüge, Mengenzuschläge, Transportkostenbeteiligung, Boni und Nachzahlungen.



swissmilk

Inhalt

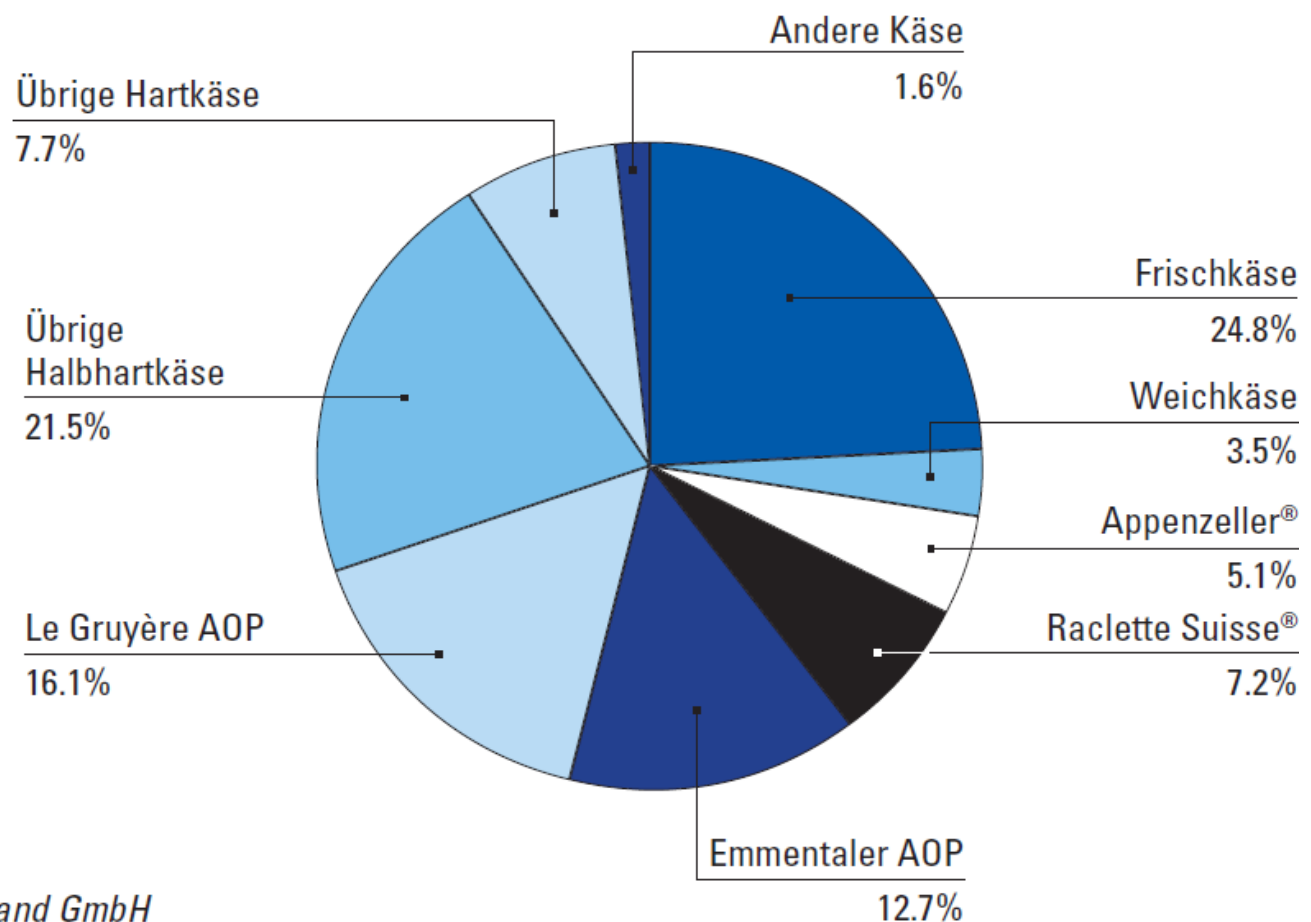
- ◆ SMP – die nationale Produzentenorganisation
- ◆ Keyplayer im Milchgeschäft
- ◆ Milchmarkt internationale Entwicklungen und Schweiz
- ◆ Suche nach einer privatrechtlichen Marktordnung
- ◆ **Milchmarkt, speziell Käse- und Rohmilch**
- ◆ Agrarpolitik



Käse: 45 % aus Molkereimilch

Käseproduktion

Total Käseproduktion 2013:
182'705 Tonnen



Käse: Freihandel mit EU I

Entwicklung der Importe und Exporte von Käse

Tonnen Käse



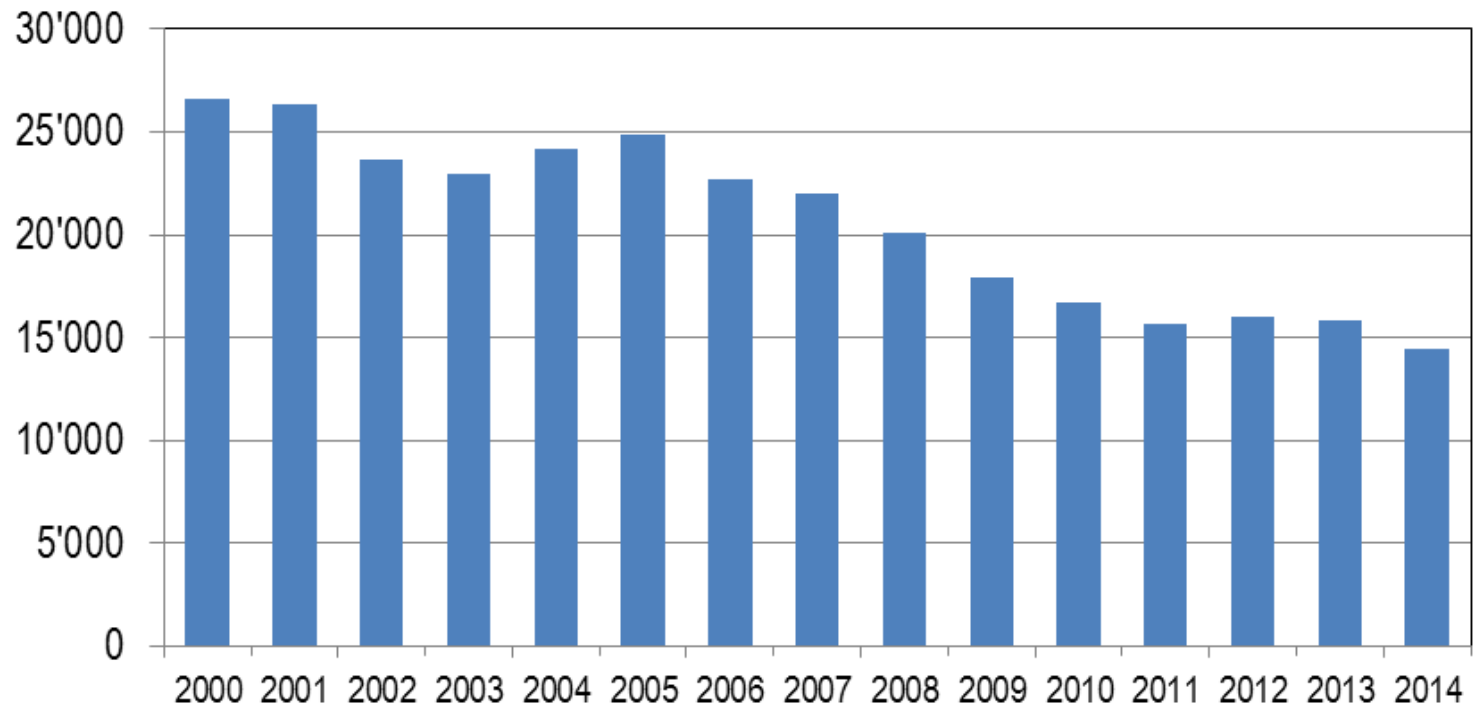
swissmilk

© Grafik: SMP ♦ PSL | Quelle: SBV, OZD.

Käse: Freihandel mit EU II

Bilanz Aussenhandel von Käse (Exporte minus Importe)

Tonnen Käse



swissmilk

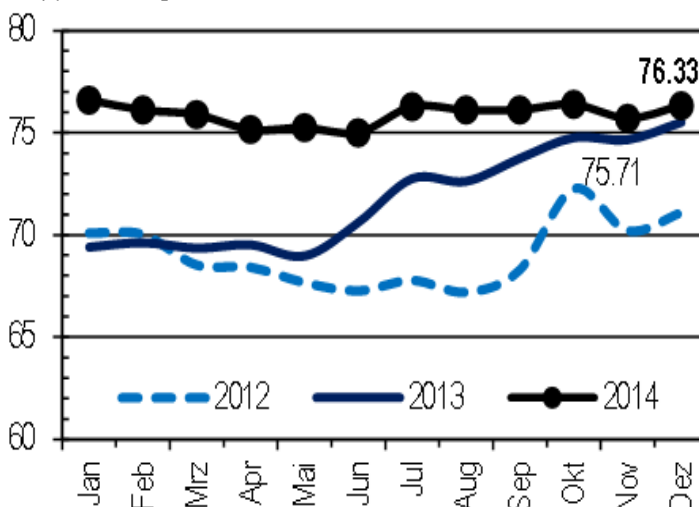
© Grafik: SMP ♦ PSL | Quelle: SBV, OZD.

Käsereimilch: Produzentenpreise

Realisierte Produzentenpreise
Käsereimilch ÖLN ab Hof, Dezember 2014



Rappen / Kilogramm



Effektive Liefermengen und Gehalte, exkl. SVZ

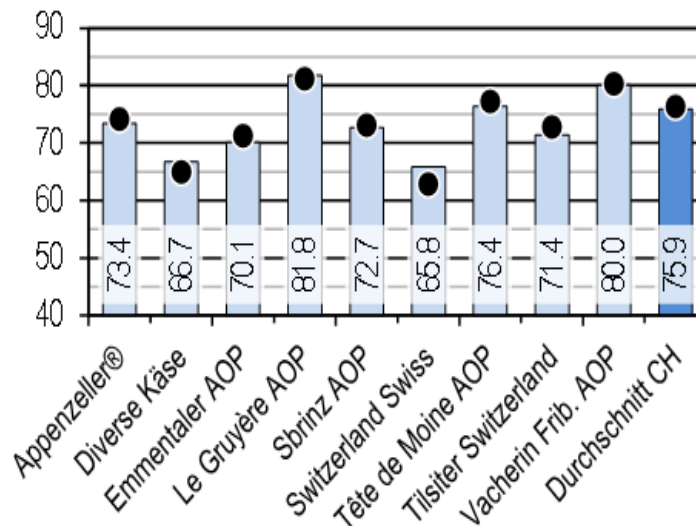
© SMP • PSL | www.swissmilk.ch/milchpreis

Realisierte Produzentenmilchpreise (exkl. SVZ)
Käsereimilch ÖLN ab Hof, Dezember 2014



Rappen / Kilogramm

■ R12 ● Berichtsmonat



Effektive Liefermengen und Gehalte.

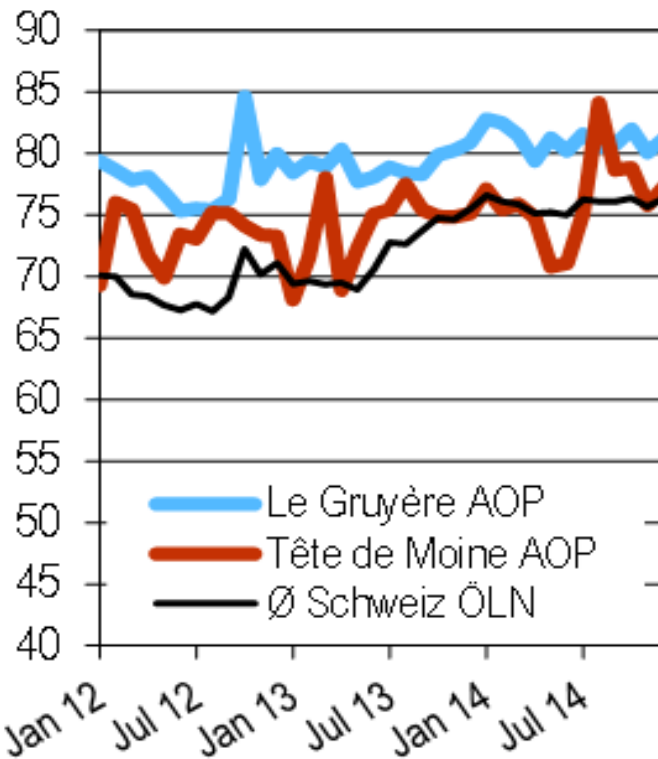
© SMP • PSL | www.swissmilk.ch/milchpreis



Milchpreis verschiedener Käsesorten

**Käsereimilchpreise ÖLN
ab Hof, exkl. SVZ**

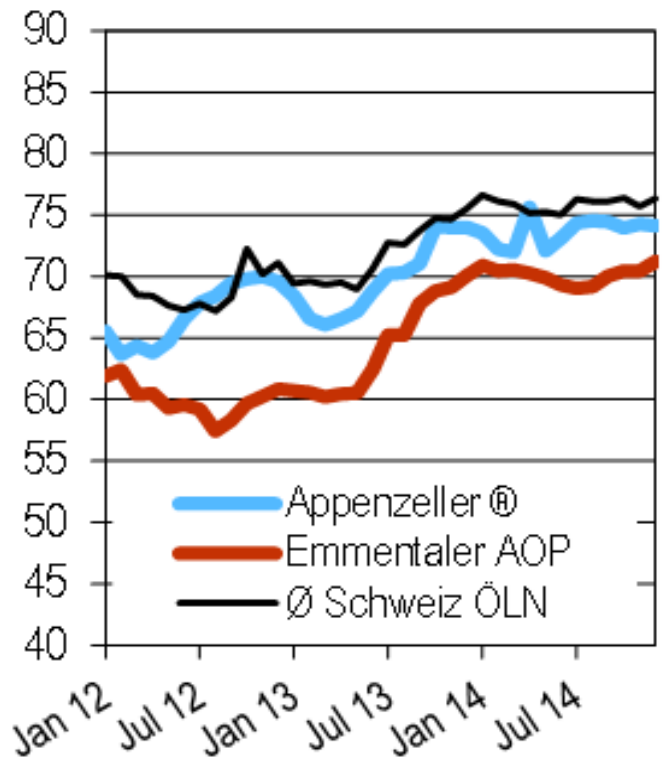
Rappen / Kilogramm



© SMP ♦ PSL | www.swissmilk.ch/milchpreis

**Käsereimilchpreise ÖLN
ab Hof, exkl. SVZ**

Rappen / Kilogramm



© SMP ♦ PSL | www.swissmilk.ch/milchpreis



AOP: z.B. *Guyère*

Geografisches Gebiet

Pflichtenheft:

- Siloverbot
- Milchablieferung
- etc.

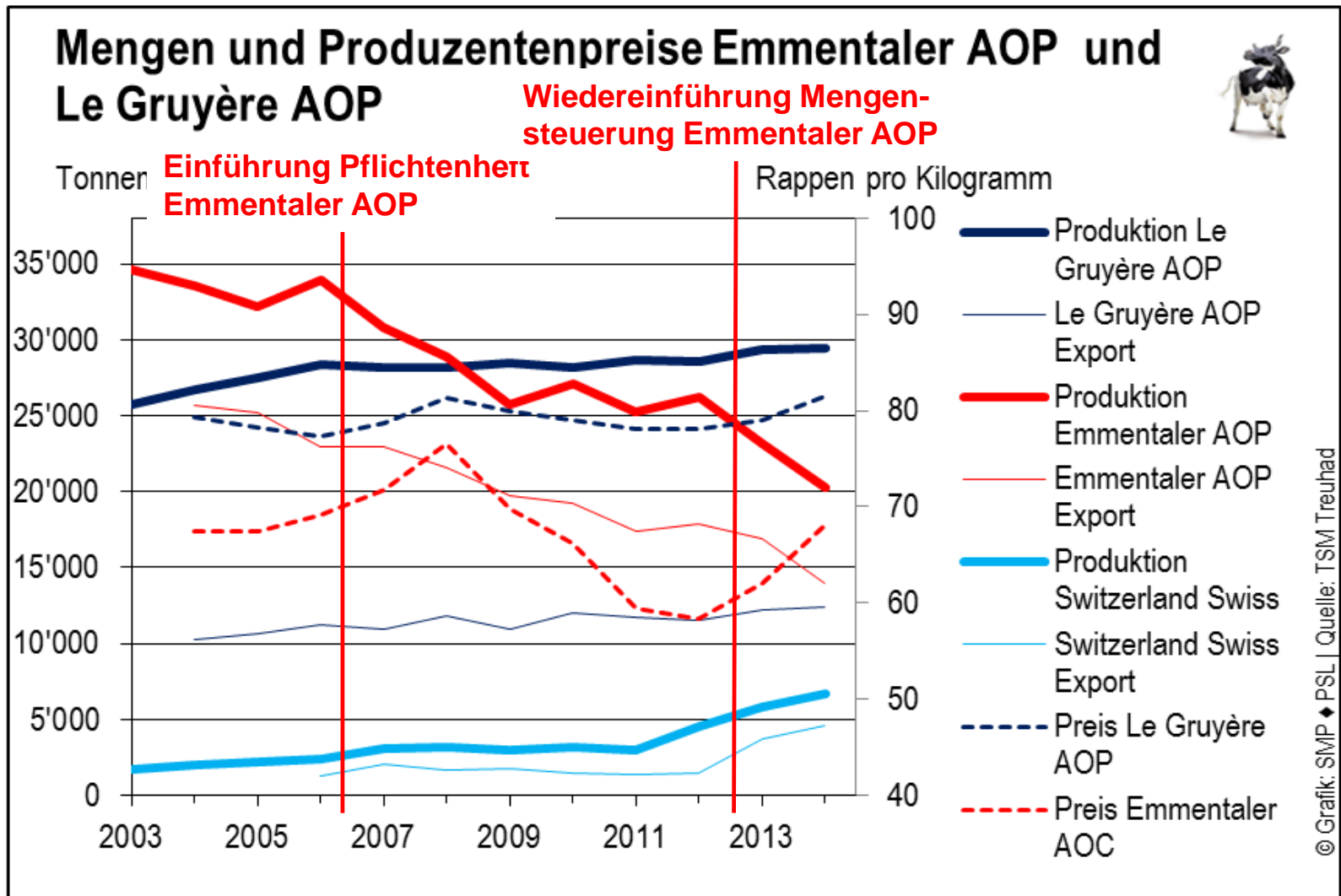


Das geografische Gebiet umfasst die Kantone Freiburg, Waadt, Neuenburg und Jura sowie die Bezirke Courtelary, La Neuveville, Moutier und die bernischen Gemeinden Ferenbalm, Guggisberg, Mühleberg, Münchenwiler, Rüschegg und Wahlern sowie verschiedene weitere Käsereien aus der Deutschschweiz.



swissmilk

Käsereimilch: unterschiedlicher Wert

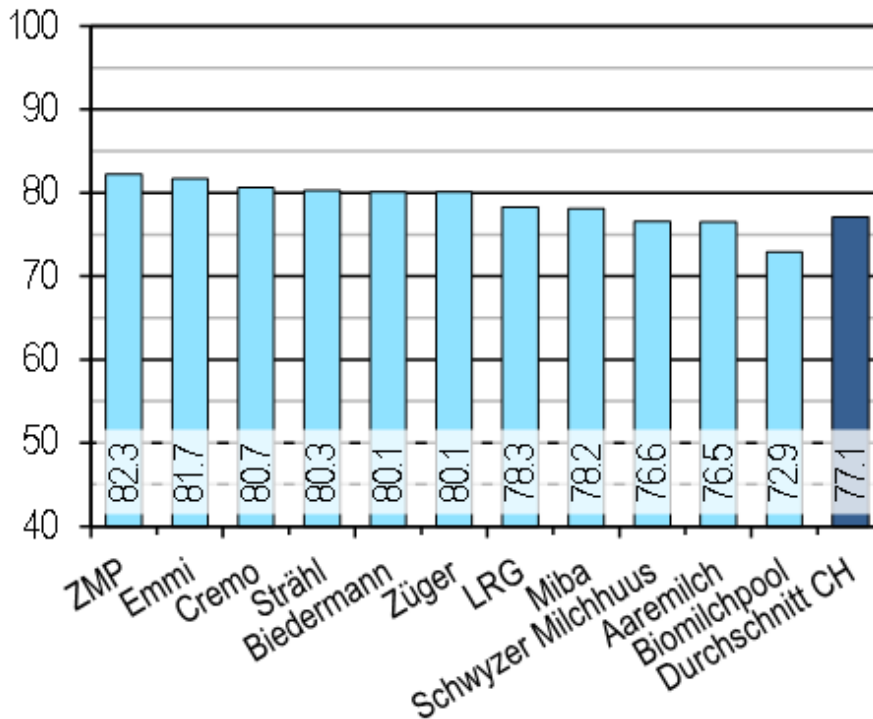


Produzentenpreise Molkereimilch Bio

**SPP Molkereimilch Bio, 180'000 kg, ab Hof
12-Monatsdurchschnitt (R12) Dezember 2014**



Rappen / Kilogramm



Ab Hof abgeholt, 180'000 kg p.a., 40.0 gF + 33.0 gE / kg.

© Grafik: SMP • PSL | www.swissmilk.ch/milchpreis



swissmilk

Inhalt

- ◆ SMP – die nationale Produzentenorganisation
- ◆ Keyplayer im Milchgeschäft
- ◆ Milchmarkt internationale Entwicklungen und Schweiz
- ◆ Suche nach einer privatrechtlichen Marktordnung
- ◆ Milchmarkt, speziell Käsereimilch
- ◆ **Agrarpolitik**



EU-Marktöffnung weisse Linie: Wissenschaftliche Studie HAFL (I)

SMP INFO-EXPRESS: EU-Marktöffnung weisse Linie

Isolierte Massnahme mit weitreichenden Folgen

Im Fall einer Öffnung des Milchmarktes wären die Milchproduzenten mit deutlich sinkenden Produzentenpreisen und gleich bleibenden Produktionskosten konfrontiert.

Ohne Marktöffnung kann gemäss der Studie von ungefähr gleich bleibenden Preisdifferenzen zur EU ausgegangen werden. Eine vollständige Öffnung des Milchmarktes hätte, so stand sich die Experten einig, deutlich sinkende Produzentenpreise zu Folge, wobei für die Milch, je nach Verfechtungsweg und Vermarktung der Endprodukte, ein etwas unterschiedlicher Preis erzielt werden könnte.

Der erwartete Milchpreiserückgang wäre im Szenario weisse Linie mit weitgehend gleich bleibenden Produktionskosten verbunden. Entsprechend würden die landwirtschaftlichen Einkommen der untersuchten Betriebe stark zurückgehen; ohne Begleitmassnahmen seitens der Agrarpolitik würden teilweise sogar negative Einkommen resultieren. Spezialisierte und intensiv produzierende Betriebe (high-inputs) würden die höchsten Verluste erleiden, extensive Betriebe in den Bergzonen würden vergleichsweise weniger an Einkommen verlieren. Ohne Begleitmassnahmen würde eine Mehrzahl der betroffenen Betriebe aus der Milchproduktion aussteigen und dafür andere betriebswirtschaftliche Tätigkeiten in der Landwirtschaft ausüben.

ten und in den Nebenerwerb ausweichen. Nur zwei der 14 Betriebe würden in der Milchproduktion bleiben. Dies einerseits weil sie nicht glauben, dass die Produzentenpreise langfristig auf einem demart hohen Niveau bleiben würden, andererseits weil sie aufgrund ihrer geographischen Lage und der geringen Investitionen keine Alternativen zur Milchproduktion sehen. Auf drei Betrieben, die nicht mehr weit von einer Hofübergabe entfernt sind, wird erst die nächste Generation entscheiden, ob sie weiter Milch produzieren will. Die heutigen Betriebe werden deshalb unabhängig vom Szenario bis zur Hofübergabe weiter milchen, aber keine grossen Investitionen mehr vornehmen. Für alle anderen 9 Betriebe wäre eine definitive Entscheidung über die Milchproduktion abhängig von der Aus-

stattung allfälliger Begleitmassnahmen.

Für Milchhandel, Verarbeitung und Detailhandel wäre von grosser Bedeutung, welche Mengen Milch oder Milchprodukte zu welchem Preis beschafft werden können. Kurzfristig wäre der Import von Rohmilch aus Nachbarländern eine Option. Mittel- bis langfristig ist aber der Import von verarbeiteten Produkten viel wahrscheinlicher, was im Fall einer reduzierten inländischen Milchmenge zu einer Anpassung der Verarbeitungskapazitäten führen würde. Mitarbeitern wäre auch die Käseproduktion und die selbst produzierte Milch.

Mit der Marktöffnung hätten Schweizer Milchverarbeiter die Möglichkeit, Milchprodukte, Milchpulver oder Industriemilch in die EU zu exportieren. Gleichzeitig würden

Konkurrenten aus dem EU-Raum im Inland für Wettbewerb und einen starken Preisdruck sorgen. Marktanteilsverluste im Umfang von 20-30 Prozent bei Molkereiprodukten wären für schweizerische Unternehmen wahrscheinlich. Bei Produkten, für welche die Herkunft des Rohstoffs Milch aus Konsumenten-sicht wichtig ist, könnte im Detailhandel ein «Swissness-Zuschlag» in der Größenordnung von bis zu 15 Prozent resultieren und bei einem weiteren Zusatznutzen auch mehr.

Die untersuchende CoRik zeigt die Entwicklung verschiedener Kennzahlen aus der gewerbetrieblchen Erfolgs- und Liquiditätsrechnung sowie aus der Kostenrechnung für die Milchproduktion auf einem intensiven Milchbetrieb bei Öffnung der weissen Linie ohne betriebliche Anpassungen. Für einen vollständigen Ausgleich des Einkommensrückgangs durch die Öffnung der weissen Linie und ohne betriebliche Anpassungen müssten auf diesem Betrieb Begleitmassnahmen in der Größenordnung von rund 100'000.- Franken wirksam werden. Das sind je Hektar über 2'500.- Franken und je Kilogramm Milch rund 19 Rappen. Diese Zahlen schwanken bei den untersuchten Betrieben zwischen 600 und über 5'000 Franken pro Hektar, resp. zwischen 14 und 20 Rappen pro Kilogramm Milch.

Bei einer sektoriellen Marktöffnung würden die Vermarktungs- und wohl auch die Siloverzichtszulage wegfallen. Der Käseerzeugerpreis würde also diese spezifische Stützung verlieren. Dies hätte auch Auswirkungen auf den Milchmarktpreis bzw. auf die entsprechenden Milchpreise. Die indirekten Auswirkungen beispielsweise auf den Fleischmarkt hat die Studie nicht quantifiziert.

Schwarze Löcher auf der weissen Linie

KOMMENTAR VON PROF. DR. SMP

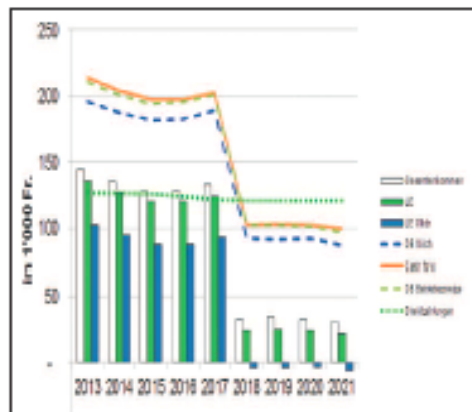
Die Kommission für Wirtschaft und Abgaben des Nationalrats hat den Bundesrat beauftragt, eine vollständige sektorale Marktöffnung mit der EU für alle Milchprodukte zu prüfen. Das hat die SMP verursacht, das Heft auch selber in die Hand zu nehmen, denn den Milchproduzenten soll es nicht so ergehen, wie das naturgemäss bei den Kartellfällen der Fall ist, nämlich dass sie die Augen erst aufmachen, wenn sie bereits am Druck sind. Die SMP hat deshalb eine wissenschaftliche und unabhängige Institution mit der Ausarbeitung eines Berichtes zu den Auswirkungen eines solchen Schrittes beauftragt.

Die Studie der Hochschule für Agrie, Forst- und Lebensmittelswissenschaften (HAFL) schafft nun in verschiedenen Bereichen Transparenz und wertvolle Grundlagenarbeit, was auch ein zentrales Ziel war. Insbesondere wird die gesamte Wertschöpfungskette (Milchproduktion, Milchhandel, Verarbeitung, Detailhandel) zu Chancen und Risiken analysiert, was den Bericht besonders auszeichnet.

Bedarf und Umfang von allfälligen Begleitmassnahmen sowie (vielleicht) offene Fragen zur wirtschaftspolitischen Einordnung eines solchen Schrittes sind daraus ebenfalls ersichtlich. Erste Antworten dazu könnte der Bericht des Bundesrates von Anfang 2014 liefern, und damit die schwarzen Löcher auf der weissen Linie zumindest etwas aufleuchten.



swissmilk



Dem Beispielbetrieb fehlen bei der Öffnung der weissen Linie 100'000.- Franken.

EU-Marktöffnung weisse Linie: Differenz- und Plausibilitätsstudie HAFL (II)

26. September 2014 | Nr. 3

Wetstrasse 10
Rustsch
CH-3000 Bern
Telefon 031 265 81 11
Telefax 031 265 81 07
Internet: www.smp-psl.ch
E-Mail: amp@smp-psl.ch



SMP • PSL

Schweizer Milchproduzenten
Producteurs Suisses de Lait
Produttori Svizzeri di Latte
Producers Swissers du Lait

SMP INFO-EXPRESS: EU-Marktöffnung weisse Linie

Bundesratsbericht mit deutlichen Fragezeichen

Der Bundesrat unterschätzt die Folgen einer sektoriellen Öffnung des Milchmarktes.



Thomas Hilt
RPR

Parlamentarische Vorstände haben die möglichen Auswirkungen einer sektoriellen Öffnung des Milchmarktes gegenüber der EU zum wissenschaftlichen Thema gemacht. Der Bundesrat hat mit seinem Bericht vom Mai 2014 eine erste Einschätzung vorgenommen. Im Auftrag der Schweizer Milchproduzenten (SMP) hat die Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL) eine Plausibilitäts- und Differenzstudie dazu erstellt.

Der Bundesrat geht im Fall einer sektoriellen Marktöffnung – selbst ohne Begleitmassnahmen – lediglich von einer moderaten Reduktion der Milchmenge und einem nur leicht beschleunigten Strukturwandel in der Landwirtschaft aus, während die HAFL-Studie vor signifikanten Produktionsrückgängen und grossen Marktanteilsverlusten warnt.

Diese Differenz ist zu einem wichtigen Teil methodisch begründet. Der

Bericht des Bundesrates beruht wesentlich auf den Resultaten von Modellrechnungen. Die HAFL-Studie basiert dagegen auf einzelbetrieblichen Analysen und Befragungen von Experten aus der Wirtschaftsprüfung. Sie enthält keine generischen Prognosen über mögliche Mengen oder Erzeugnisse, sondern zeigt konkrete Auswirkungen auf spezialisierte Milchproduzenten auf. Um die beiden methodischen Ansätze vergleichen zu können, haben wir die Berechnungen für fünf Betriebskategorien wiederholt. Die Resultate dieser einzelbetrieblichen Nachrechnungen zeigen, dass die Modellrechnung die Veränderungen der betriebswirtschaftlichen Kennzahlen plausibel schätzt. Die verwendeten Annahmen zum

Verhalten der Betriebsleiter erscheinen jedoch unrealistisch. In den Modellrechnungen schützen Betriebe vor zum Zeitpunkt des Generationenwechsels oder bei einem über mehrere Jahre hinweg negativen Haushalts-ertrags aus. Zudem sind keine Umstrukturierungen oder Umorientierungen für Milchbetriebe vorgesehen, was betriebliche Umstellungen einschränkt. Somit verbleiben im Modell viele Betriebe, auch entgegen logischer ökonomischer Prinzipien, in der Milchproduktion. Dieses Verhalten mag für manche auslandende, stark in Traditionen verankerte Betriebe zutreffen – kann jedoch für jene durch Investitionen an sich gut auswertenden Betriebe, die bei einer Marktöffnung aus vollem Einkommen ver-

lieren würden. Dabei beruht das älteste Risiko, dass vor allem auf die Milchproduktion spezialisierte und aus heutiger Sicht besonders wirtschaftliche Betriebe die Produktion einstellen. Damit würde die Milchmenge wesentlich stärker zurückgehen, als vom Bundesrat prognostiziert.

Im Bericht des Bundesrates werden verschiedene Szenarien zur Kompensation des Preisrückgangs betrachtet, wie er mit der Grundlösung erwartet wird. Die HAFL zeigt, dass in allen Szenarien jene Produzenten, die auf die Milchproduktion spezialisiert sind und grosse Mengen produzieren, die höchsten Einkommensverluste erleiden. Ohne angemessene Arbeitsveränderungen müsste gerade sie den Betriebszweig Milch überdenken und ihr unternehmerisches Gesicht wohl anderswo einsetzen.

Die einzelbetrieblichen Analysen zeigen, dass eine Zahlung von 9 Franken pro Kilogramm Milch nicht ausreichen würde, um die Attraktivität der Milchproduktion für diese Betriebsleiter zu gewährleisten.

Ein Grundsatzfestzettel von 800 Franken pro Hektare hätte eine enorme Einkommensumverteilung weg von den Betreibern mit hohen bis zu denjenigen mit tiefen Flächenproduktionsraten zur Folge. Verhalten sich die Betriebsleiter ökonomisch, so hat dies eine Verlagerung der Produktion auf Betriebe mit kleineren Milchmengen pro Hektare zur Folge und in weniger produktiven Regionen zur Folge. Die durchschnittlichen Kosten in der Schweizer Milchproduktion würden sich so vom europäischen Niveau ausserhalb aufbauen, statt sich diesem anzunähern!

Landwirtschaftl. Einkommen, Fallstudien Tal (QLN)

grösster Betrieb: 540 t Milch/Jahr (ca. 9'000 kg/Kuh/Jahr; 213'860 kg/ha Hauptertragsfläche)



Quelle: Generationsstudie (Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften HAFL)

Bei einem Bundesratsberichtshorizonten Szenarioverhältnis (bei einem spezialisierten Milchbetriebsleiter) und einem durchschnittlichen Einkommen um ca. 40 Prozent

Wesentliches ausgeblendet



Mathias Rüttig, AR,
Präsident SFV

In der Diskussion über die ÖK

von Milchbetreibern. Verdienste für Arbeitsplätze. Die Konsequenzen wären für den Rest der Wirtschaftspolitiken Milch erheblich.

Die Professionalität der Schweizer Landwirtschaft würde mit einer sektoriellen Milchmarktöffnung massiv leiden. Auch in der Milchproduktion müssen die Kosten gedeckt werden können. Ohne Wirtschaftsgeld fehlt der wirtschaftliche Anreiz für die Pro-

Fiasko verhindern



Andreas Aebi, AR,
Präsident ASR

Vieh- und Milchproduktion

lich jährlich zusätzliche Direktzahlungen in Aussicht, um der Reduktion und Absage, dass ich weiter eine minimale Menge Milch zum Marktpreis (EU) produzieren und absetzen kann. Wie diese Kompensations-Direktzahlungen ausbezahlt werden, ist noch nicht abschliessend klar.

Im Falle einer neuen «Milch-Lösung» für die gesamte vermarktete

Vorgeschlagener Weg ist keine Option

www.smp-psl.ch/milchmarkt



Der Bundesrat hat am 14. Mai 2014 als Antwort auf die Motion Milchmarkt einen Bericht vorgelegt. Laut diesem Bericht wäre

der Konjunktur- und Beschäftigungsbedarf bei einer Marktöffnung deutlich tiefer als er von der HAFL in der bisher präsentierten Studie berechnet wurde. Diese und weitere sehr unterschiedliche Einschätzungen haben die SMP bewegen, eine ergänzende unabhängige, wissenschaftliche Analyse in Auftrag zu geben.

Die Schweizer Milchproduzenten haben mit diesem ergänzenden Analyse der HAFL weitere Transparenz über die Auswirkungen der Öffnung der weissen Linie erhalten. Der Bundesrat geht in seinem Bericht von sehr optimistischen und teilweise sehr speziellen Annahmen für seine Beurteilung aus:

- Optimistisch ist unrealistisch sind die Preisannahmen und die Grundlagen für die Kosten in der Milchproduktion (Faktorwissen).
- Sehr eigenwillig ist die Annahme, dass den Milchproduzenten ein volkswirtschaftliches Verhalten unterstellt wird, um so in der Milchproduktion zu verbleiben.
- Sehr rudimentär und unvollständig ist die Analyse im Bereich der Milchverarbeitung und des Detailhandels.

Mit seinem Bericht streut der Bundesrat insgesamt nicht nur den Milchproduzenten, sondern auch der politischen Entscheidungsträgern richtig Sand in die Augen. Auf diesem Weg können die Marktanteile im Inland nicht gehalten und im Ausland nicht gesteigert werden. Für die Schweizer Milchproduzenten ist der vorgeschlagene Weg deshalb keine Option.

Sehr wertvoll ist die Plausibilitäts- und Differenzstudie der HAFL für die weitere Bearbeitung der Motion Milchmarkt. Ohne erweiterte Grundlagen würde das Parlament einzig durch den Bericht von Verfallung und Wandel einer Frage gestellt. Die zusätzlichen Grundlagen geben – auch



swissmilk

EU-Marktöffnung weisse Linie

Studie III (ETH) c/o UFA-Revue 11/2014



Simon Peter

Autor Simon Peter arbeitet als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur für Agrarwirtschaft der ETH Zürich, Sonneggstrasse 33, 8092 Zürich

Auskunft: simonpeter@ethz.ch

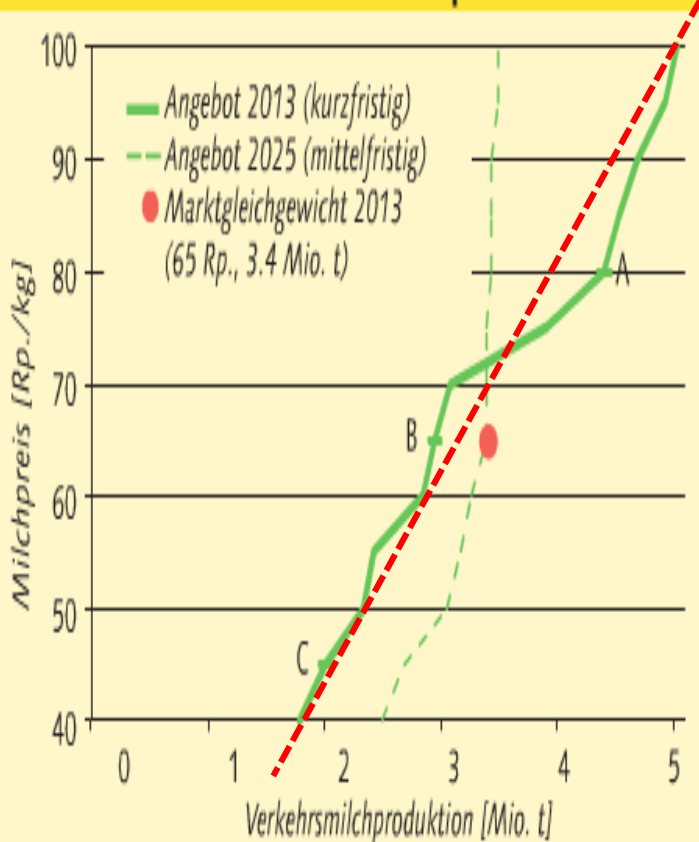
INFOBOX

www.ufarevue.ch 11 • 14



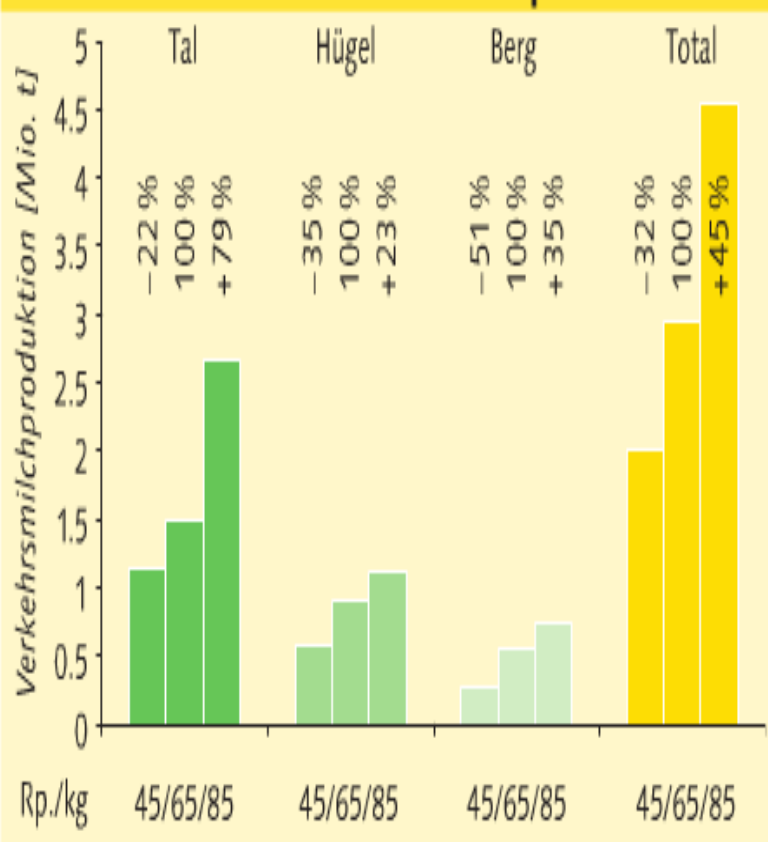
swissmilk

Grafik 1: Kurz- und mittelfristige Angebotskurve der schweizerischen Milchproduktion



SMP: +/-1 Rp. = +/-58 Mio.kg Milch

Grafik 2: Geschätzte Milchproduktion im Jahr 2025 bei unterschiedlichem Milchpreinsniveau



Quelle: Modellrechnungen ETH

EU-Marktöffnung weisse Linie

Weiteres Vorgehen (BLW)



Ausblick

Weiteres Vorgehen

- Bericht wird voraussichtlich Anfang 2015 den Kommissionen für Wirtschaft und Abgaben präsentiert
- Ein Annäherung der Märkte wird als wahrscheinlich angesehen
 - Viel hängt aber davon ab, was im Umfeld der Schweiz passiert
- Es liegt nun am Parlament, sich mit den im Bericht enthaltenen Elementen auseinanderzusetzen und sich zum weitere Vorgehen zu äussern.

Informationen zur Agenda 2015: System Wirtschaftsausschüsse 2015
Bundesrat für Landwirtschaft

100



swissmilk

Aussenhandelspolitische Herausforderungen bleiben

◆ TTIP (USA-EU):

- ➔ **Abschluss eher wahrscheinlich**
- ➔ **Wird Folgen für die Schweiz haben**

◆ WTO II (Bali):

- ➔ **Weitere Entwicklung bleibt offen**

◆ Diverse Freihandelsabkommen

- ➔ **Zugang zu CH-Landwirtschaftsmarkt ist begehrt**
- ➔ **CH-Landwirtschaft darf nicht "Zahlungsmittel" sein**



Agrarpolitik 14-17 und ff.

- ◆ Die (neuen) Programme AP 14-17 werden intensiver genutzt als geplant und somit werden «Übergangsbeiträge» schneller abgebaut:
 - Betriebe beteiligen sich (auch) an Programmen, um Einbussen zu kompensieren
 - Konkrete Auswirkungen auf Produktion können noch nicht abgeschätzt werden
- ◆ AP 14-17 soll gemäss BR bis 2021 fortgesetzt werden (keine Gesetzesänderung)
- ◆ SMP erhebt zusammen mit SBV bis Mitte 2015 die Fakten zu den Auswirkungen auf die Produktion, um anschliessend die politischen Forderungen zu stellen
- ◆ Volksinitiative "Ernährungssicherheit" soll Kompass längerfristig neu ausrichten



Herzlichen Dank für Ihr Interesse



swissmilk

Gemeinsam stark – zusammen erfolgreich